



# KAS INTERNATIONAL

INFORMATIONEN AUS DER HAUPTABTEILUNG **EUROPÄISCHE UND INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT**

## was uns prägt was uns eint

„Was uns prägt – Was uns eint“ – das Jahresmotto der Konrad-Adenauer-Stiftung 2016 wirft die Frage nach einer gemeinsamen Identität auf. Diese Frage ist aktueller denn je. Deutschland und Europa stehen mit dem Flüchtlingszuzug und der Debatte um Migration und Integration vor enormen Herausforderungen. Alle Beiträge in diesem Heft, die einen Bezug zu diesen Themen aufweisen, sind mit dem abgebildeten Logo gekennzeichnet.



**DEMOKRATIE UND ENTWICKLUNG:**  
*Hans-Joachim Fuchtel* MdB, Parlamentarischer Staatssekretär im BMZ beteiligte sich an einer KAS-Diskussionsveranstaltung mit malaysischen Experten.



**WIRTSCHAFTS- UND SOZIALORDNUNG:**  
*EU-Kommissarin Cecilia Malmström* diskutierte die Pläne für ein neues Freihandelsabkommen mit Tunesien auf einer KAS-Konferenz in Tunis.



**DEMOKRATIE UND ENTWICKLUNG:**  
*Armin Laschet*, stellvertretender Bundesvorsitzender der CDU, eröffnete die Fachkonferenz zur internationalen Migrations- und Flüchtlingsproblematik in Ishtar, Jordanien.

## INHALT

- Seite 2  
Editorial
- Seite 3  
Schwerpunktthema
- Seite 4  
Europapolitik
- Seite 6  
Politischer Dialog
- Seite 10  
Energie-, Klima- und Umweltpolitik
- Seite 12  
KAS-Panorama
- Seite 14  
Wirtschafts- und Sozialordnung
- Seite 16  
Rechtsstaat
- Seite 18  
Werte- und Religionsdialog
- Seite 20  
Demokratie und Entwicklung
- Seite 22  
Medien
- Seite 23  
Namen und Gesichter
- Seite 24  
Neuerscheinungen

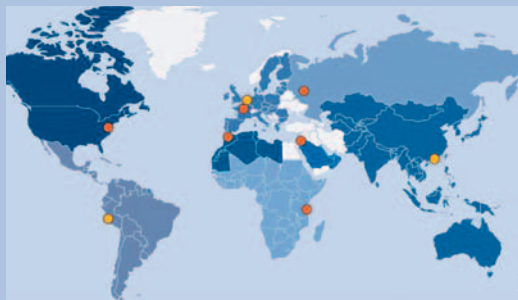
## EXPERTENINTERVIEWS:

# INTERNATIONALES STIMMUNGSBILD ZUR PARISER KLIMAKONFERENZ COP21

**Wie wird die COP21 international gesehen? Expertinnen und Experten aus neun KAS-Auslandsbüros gaben dazu ihre Einschätzung.**

Die COP21 in Paris Ende 2015 war erfolgreicher als von vielen im Vorfeld erwartet. Die Gründe für diese bemerkenswerte Einigung sind vielfältig. Nicht zuletzt lag es daran, dass die Verhandlungsstaaten – anders als noch in Kopenhagen 2009 – einen unbedingten Willen zur Einigung mitbrachten.

Die sowohl im Vorfeld als auch im Nachgang der COP21 durchgeführten Interviews mit Expertinnen und Experten der KAS-Auslandsbüros zeigen, dass die in Paris beschlossenen Ziele in den einzelnen Ländern unterschiedlich bewertet werden und die Interessen sehr unterschiedlich waren. So wurde zum Beispiel mit Blick auf die USA und Russland deutlich, dass die Wirtschaftlichkeit von Klimaschutzstrategien essenziell für die Einigung war. In Lateinamerika steht die



Anpassung an den Klimawandel (Adaptation) im Vordergrund. Auch aus asiatischer Sicht ist die Gleichwertigkeit der Bemühungen zur Vermeidung des Klimawandels und zur Anpassung an diesen von zentraler Bedeutung. Der Fokus der EU lag wiederum darauf, überhaupt eine belastbare Einigung zu erzielen und dabei als „deal maker“ aufzutreten.

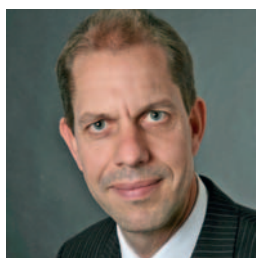
Die Audiointerviews mit den Expertinnen und Experten der KAS-Auslandsbüros können Sie unter folgendem Link abrufen:

[www.adenauercampus.de/web/guest/klimakonferenz](http://www.adenauercampus.de/web/guest/klimakonferenz)

*Interviews mit KAS-Expertinnen und Experten zur COP21 in neun Ländern*

■ EDITORIAL

## LIEBE LESERINNEN UND LESER,



der weltweite Energiehunger nimmt stetig zu. Entwicklungs- und Schwellenländer streben ein Wirtschaftswachstum und letztlich auch ein Wohlstandsniveau an, das für uns in Deutschland und Europa selbstverständlich geworden ist. Für viele Länder ist dieser Weg allerdings noch weit. Über eine Milliarde Menschen haben nach wie vor keinen Zugang zu Elektrizität. Derweil sind die Preise für fossile Energieträger stark gefallen. Dadurch bleiben Erdöl, Kohle und Gas für viele Konsumenten zur Deckung ihres steigenden Energiebedarfs weiterhin attraktiv. Ein Wendepunkt der

globalen Treibhausgasemissionen ist somit noch nicht in Sicht.

Umso herausragender erscheint, dass sich die 196 Vertragsparteien bei der UN-Klimakonferenz in Paris (COP21) Ende letzten Jahres darauf geeinigt haben, schnellstmöglich den Wendepunkt des weltweiten Ausstoßes von Treibhausgasen zu erreichen und in der zweiten Hälfte des Jahrhunderts die menschlich verursachten Emissionen und deren Absorption auszubalancieren. Wichtig ist, dass sich nicht mehr nur die Industriestaaten in der Verantwortung sehen, ihre Emissionen zu reduzieren, sondern prinzipiell alle Länder. Für viele Staaten war die COP21 überhaupt erst der Anlass, sich mit eigenen Klimaschutzziele zu beschäftigen und Anpassungsstrategien für die Folgen des Klimawandels zu entwickeln. Das erklärte gemeinsame Ziel besteht nun darin, die Erderwärmung im Vergleich zum Beginn der Industrialisierung auf deutlich unter 2 Grad, möglichst 1,5 Grad, zu begrenzen – eine gewaltige Aufgabe, zumal die Selbstverpflichtungen der einzelnen Staaten zusammen genommen bislang auf ein Szenario von 2,7 Grad hinausliefen.

Damit stellt sich die Frage, wie die langfristige Entwicklung hin zu global nachhaltigen Lebens- und Wirtschaftsformen so gestaltet werden kann, dass dabei auch in Gegenwart und näherer Zukunft zentrale Bedürfnisse wie Armutsbekämpfung und Wohlstandsentwicklung berücksichtigt werden. Wie lässt sich also weltweit eine Wohlstandsmehrung und der CO<sub>2</sub>-Ausstoß bzw. Ressourcenverbrauch effektiv voneinander entkoppeln?

Bezug nehmend auf das Pariser Klimaabkommen wollen wir als Konrad-Adenauer-Stiftung durch unsere weltweiten Aktivitäten innerhalb unserer internationalen Netzwerke politische Lösungen diskutieren und Erfahrungen austauschen. Dabei ist uns wichtig, die klima- und energiepolitischen Fragen mit anderen strategischen Aspekten, insbesondere der internationalen Sicherheits-, Wirtschafts- und Handels- sowie der Entwicklungspolitik zu verbinden und dadurch anschlussfähiger zu machen. Auf den nachfolgenden Seiten bieten wir Ihnen einen aktuellen Einblick in diese Arbeit, die Dialog- und Informationsprogramme, Workshops, Konferenzen und Publikationen umfasst.

Eine anregende Lektüre wünscht Ihnen

*Gerhard Wahlers*

Dr. Gerhard Wahlers

Stellvertretender Generalsekretär

Leiter Hauptabteilung Europäische und Internationale Zusammenarbeit



### IMPRESSUM

#### Herausgeber

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.  
Europäische und  
Internationale Zusammenarbeit  
Klingelhöferstraße 23  
D-10907 Berlin

#### Verantwortlich

Dr. Gerhard Wahlers

#### Redaktionsteam

■ Dr. Stefan Friedrich  
(Gesamtkoordination)  
■ Annika Job  
■ Isabel Peter

- Demokratie und Entwicklung  
Winfried Weck
- Europapolitik  
Olaf Wientzek
- Medien  
Rahma Janetzke
- Politischer Dialog  
Dr. Patrick Keller  
Dr. Kristina Eichhorst
- Rechtsstaat  
Marie Ciobanu
- Energie-, Klima-  
und Umweltpolitik  
Jasper Eitze
- Werte- und Religionsdialog  
Christian Rieck
- Wirtschafts- und  
Sozialordnung  
Gunter Rieck Moncayo

Kontakt über:

vorname.nachname@kas.de

#### Gestaltung

SWITSCH

KommunikationsDesign, Köln

#### Bildnachweis

KAS

© 2016

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.



ClimatePartner<sup>o</sup>  
climate neutral

Print | ID: 10421-1411-1042

*Intensive  
Diskussionen  
über Klimapolitik  
in der Ukraine  
nach Paris*



SCHWERPUNKTTHEMA ■

## WEGE ZUR KOHLENSTOFFARMEN WIRTSCHAFT IN DER UKRAINE

Parallel zur Klimakonferenz in Paris erörterten die Teilnehmer des KAS-Klimaworkshops am 11. Dezember 2015 die finanziellen und wirtschaftlichen Aspekte der Klimapolitik für die Ukraine. Auf Vorträge zu verschiedenen Klimaschutzinstrumenten wie Emissionshandel oder Umweltstandards für Unternehmen folgte eine intensive Diskussion, in der sich die Teilnehmer auch kritisch zu Fragen wie „Greenwashing“ und den Kosten erneuerbarer Energien austauschten.

Darüber hinaus wurde mit Unterstützung der KAS und der Partner-NGO „Energie Libre“ zum Ausbau von Studien- und Forschungsmöglichkeiten an der Nationalen Vadim-Hetman-Wirtschaftsuniversität Kiew das erste ukrainische Zentrum für Umweltökonomie eröffnet.

## BRASILIANISCHE KOMMUNEN UND DIE COP21



*Teilnehmer im  
Barigui-Park,  
Curitiba*

Die KAS Brasilien veranstaltete gemeinsam mit der Stadt Curitiba ein Treffen des Nationalen Forums der Umweltdezernenten der Brasilianischen Hauptstädte (CB27). Die Teilnehmer diskutierten die Rolle subnationaler Akteure bei klimapolitischen Verhandlungen und Entscheidungen, da die auf nationaler und internationaler Ebene getroffenen Entscheidungen Städte unmittelbar betreffen. Bei dem Treffen unterschrieben die anwesenden Umweltsekretäre eine Absichtserklärung, die die Notwendigkeit der Schaffung rechtlicher Rahmenbedingungen für die Hauptstädte der Bundestaaten zur Emissionseinsparung unterstreicht und finanzielle sowie technische Mittel zur Begrenzung der Erderwärmung festlegt. Gemeinsam entschieden wurde auch die Teilnahme einer Delegation der CB27 bei der COP21 in Paris.



*v.l.: Christian Hübner (Experte, KAS); Eduardo Durand (Umweltministerium, Peru); Francisco Avendaño (Experte, PIR, Peru); Tim Reusemann (Experte, Mexiko)*

## LATEINAMERIKANISCHE EXPERTEN IN DEUTSCHLAND UND BEI DER COP21

Auf Einladung der KAS nahmen Klimaexperten aus sechs Ländern Lateinamerikas Ende 2015 an einem Dialogprogramm in Deutschland und Frankreich teil. Während in Berlin die Umsetzung der Energiewende im Mittelpunkt der Gespräche mit Bundestagsabgeordneten und Wissenschaftlern stand, ging es in Paris um die zeitgleich stattfindende COP21. Hier wurde u.a. ein offizielles Side Event zum Thema Klimaregulierung in Lateinamerika sowie ein Fachgespräch zur Rolle Frankreichs als Gastgeber der COP21 durchgeführt.

## HONGKONG: COP21-SIMULATIONSSPIEL

Studierende und junge Berufstätige als zukünftige Entscheidungsträger in Politik und Wirtschaft machten sich im Herbst 2015 in Hongkong im Rahmen eines mehrtägigen COP21-Simulationsspiels des KAS Regionalprogramms Energiesicherheit und Klimawandel Asien-Pazifik (RECAP) mit den Herausforderungen globaler Klimapolitik vertraut. Bei der Verhandlungssimulation ging es um die nationalen Beiträge zur Emissionsminderung und Anpassung an den Klimawandel. Das gemeinsame Abschlussdokument enthielt schließlich konkrete Ziele und koordinierte Maßnahmen, die dem realen Verhandlungsergebnis in Paris im Dezember sehr nahe kamen. Ein großer Teil der Studierenden möchte die erworbenen Fachkenntnisse und Verhandlungsfähigkeiten in der zukünftigen Arbeit einsetzen.



*Internationale Studierende simulieren die COP21-Verhandlungen in Hongkong*

■ EUROPAPOLITIK



ALCIDE-DE-GASPERI-KONRAD-ADENAUER-LECTURE

## LIMES EUROPAE – DIE AUSSENGRENZEN DER EUROPÄISCHEN UNION

Das Leitthema der KAS Italien für 2015, Migration, stand im Mittelpunkt der vierten „Alcide-De-Gasperi-Konrad-Adenauer-Lecture“, die am 9. Dezember 2015 in der italienischen Abgeordnetenkammer stattfand. Der Vorsitzende des Ausschusses für die Angelegenheiten der EU des Deutschen Bundestags, Gunther Krichbaum MdB, referierte gemeinsam mit dem Vorsitzenden der De-Gasperi-Stiftung und italienischen Innenminister Angelino Alfano zum Thema „Limes Europae – Außengrenzen der Europäischen Union“. Zur Entschärfung der Flüchtlings-

krise in Europa forderte Krichbaum die Aufstellung einer Liste sicherer Drittstaaten und einen fairen Verteilungsmechanismus in Europa. Gleichzeitig bekräftigte er, dass es keine schnelle Lösung geben werde. Auch wenn es auf die Dauer so nicht weitergehen könne, dürfe man die EU nicht zu einer „hermetischen Festung“ machen: „Europa hat den Friedensnobelpreis bekommen. Wenn wir diese Werte nicht mehr leben, dann geben wir Europa auf“, so Krichbaum.

was  
uns prägt  
was uns  
eint

*Innenminister Angelino Alfano erläutert den italienischen Standpunkt. Daneben Podiumsteilnehmer Gunther Krichbaum MdB, Maria Romana De Gasperi, Ehrenpräsidentin der Fondazione De Gasperi.*

## HERAUSFORDERUNGEN DER INTERNATIONALEN MIGRATION

was  
uns prägt  
was uns  
eint



*Der luxemburgische Europaabgeordnete Frank Engel (EVP), erörterte die Herausforderungen der Migration für die EU.*

Am 3. November organisierte die KAS in Athen gemeinsam mit der Krispis-Stiftung für Internationale Rechtsstudien eine internationale Konferenz zum Thema Migration und Flucht. Referenten aus EU-Institutionen, Mitgliedstaaten sowie Experten diskutierten bei der Fachkonferenz sowohl über die europäische Strategie zur Bewältigung der aktuellen Lage als auch über die unterschiedliche Wahrnehmung von Flucht und Migration in den Erstaufnahme-, Transit-

und Zielländern. Mehr als 150 Gäste, darunter auch Mitglieder des Parlaments, Universitätsprofessoren, Vertreter von Regierungsbehörden, Botschaften, der Zivilgesellschaft sowie der Kirche, nahmen an der Veranstaltung teil.

## PÖTTERING UND WAHLERS ZU GESPRÄCHEN IN PARIS

was  
uns prägt  
was uns  
eint

Der Umgang mit Flüchtlingen in Europa stand im Mittelpunkt politischer Gespräche während einer dreitägigen Paris-Reise des Vorsitzenden der Konrad-Adenauer-Stiftung, Dr. Hans-Gert Pöttering, und des Stellvertretenden Generalsekretärs, Dr. Gerhard Wahlers. Bei den Begegnungen mit dem Generalsekretär des Präsidialamtes, Jean-Pierre Jouyet, und dem Staatssekretär für Europafragen, Harlem Désir, erläuterte Dr. Pöttering die deutsche Haltung in der Flüchtlingsfrage und forderte die notwendige Solidarität innerhalb der Europäischen Union ein. Seiner Forderung nach einem europäischen Grenzschutz und einer gemeinsamen europäischen Asylpolitik schlossen sich auch die Gesprächspartner der bürgerlichen Opposition „Les Républicains“ an. Die Vorsitzenden der Fraktionen der „Républicains“ in der französischen Nationalversammlung, Christian Jacob, und im Senat, Bruno Retailleau, warnten angesichts der aktuellen Lage insbesondere vor dem Auftrieb populistischer und extremistischer Parteien und berichteten über Frankreichs Erfahrungen im Bereich von Migration und Integration.



*Dr. Hans-Gert Pöttering (Vorsitzender der Konrad-Adenauer-Stiftung und ehemaliger Präsident des Europäischen Parlaments) zu Gast beim französischen Europaminister Harlem Désir*

## KONRAD-ADENAUER-STRASSE IN BUDAPEST

Seit Oktober 2015 trägt eine Straße im Herzen der ungarischen Hauptstadt den Namen von Konrad Adenauer. Der Vorsitzende der Konrad-Adenauer-Stiftung, Präsident des Europäischen Parlaments a. D., Dr. Hans-Gert Pöttering, enthüllte am 4. November zusammen mit dem ungarischen Minister Antal Rogán im Rahmen einer Feierstunde das Schild der Konrad-Adenauer-Straße und eine Büste Adenauers. Einleitend würdigte Prof. Dr. Mária Schmidt, Generaldirektorin der Gedenkstätte „Haus des Terrors“, die Bedeutung des Lebenswerkes von Konrad Adenauer für die Freiheit und Einigung Europas.

In seiner Ansprache vor Gästen aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Bürgergesellschaft betonte Dr. Pöttering, dass die Einigung Europas erst möglich geworden sei, als 1989 die Bürger in den mittel- und osteuropäischen Staaten für die Freiheit auf die Straße gingen und die Ungarn mit dem Paneuropäischen Picknick sowie mit der Grenzöffnung „den ersten Stein aus der Mauer brachen“ (Helmut Kohl). Ferner betonte er, dass die Europäische Union eine Rechtsgemeinschaft sei: „Autoritäre Regime können und dürfen niemals ein Vorbild sein, weil sie das Recht missachten“.

was  
uns prägt  
was uns  
eint

## ADENAUER-FORUM „EUROPA IM 21. JAHRHUNDERT“

Im Rahmen des traditionellen Adenauer-Forums der Konrad-Adenauer-Stiftung in Prag im November 2015 erörterten Dr. Hans-Gert Pöttering, Vorsitzender der Konrad-Adenauer-Stiftung, und Helena Langšádlová, stellvertretende Vorsitzende des Ausschusses für EU-Angelegenheiten im tschechischen Parlament das Thema „Europa im 21. Jahrhundert“. Pöttering forderte die Wahrung der Werte Freiheit und Demokratie und der Würde jedes einzelnen Menschen in den demokratischen Ländern Europas. Zudem rief er zur europäischen Solidarität auf: ein wichtiges Problem eines europäischen Landes sei auch immer ein Problem der gesamten EU. Zwar verstehe er die Zurückhaltung der Tschechischen Republik in der Flüchtlingsfrage aufgrund historischer Erfahrungen, doch verurteilte er eine Dämonisierung der Flüchtlinge. Eine erneute Errichtung von Binnengrenzen lehnte er entschieden ab, denn „Grenzen aufbauen heißt auch Grenzen in den Köpfen schaffen“.



## EUROPAPOLITIK ■

### NEUE SICHERHEITSRISIKEN FÜR EUROPA

Im Zentrum für Sicherheitskooperation veranstalteten RACVIAC (Centre for Security Cooperation) und die KAS Kroatien vom 17. bis 19. November 2015 die 3. Regionale Sicherheitskonferenz zu den Folgen der aktuellen Flüchtlingskrise für die Sicherheit und Stabilität der Länder in der Region. Im Beisein des stellvertretenden Vorsitzenden der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Bundesminister a. D. Dr. Hans-Peter Friedrich, diskutierten Experten aus Südosteuropa über die Lage der Migranten in der Region und Auswirkungen auf die Sicherheitssituation.

was  
uns prägt  
was uns  
eint



Teilnehmer  
der RACVIAC  
Sicherheits-  
konferenz

### EUROPEAN ROUND TABLE IN WILTON PARK

Beim jährlich stattfindenden „European Round Table“ in Wilton Park analysierten Politiker und Wissenschaftler aus Deutschland, Großbritannien, Irland, Griechenland und Ungarn aktuelle politische Herausforderungen in der EU. Schwerpunkt war das anstehende britische Referendum über die EU-Mitgliedschaft: Dabei wurden die kürzlich angelaufenen Kampagnen von Befürwortern und Gegnern einer Mitgliedschaft analysiert.



Im Uhrzeigersinn: Baroness Smith of Newnham, Parl. Staatssekretär Günter Krings MdB (CDU), der britische Abgeordnete Neil Carmichael (Cons) und der irische Europaminister Dara Murphy TD (Fine Gael)

Die Teilnehmer debattierten auch intensiv über den Mehrwert eines Engagements anderer europäischer Länder im Referendum. Zudem erörterte der Rundtisch das Erstarken populistischer Parteien in Europa sowie den Vertrauensverlust der traditionellen Parteien. Ein weiterer Fokus der Gespräche war die aktuelle russische Außenpolitik und die Interventionen in der Ukraine und in Syrien. Neben der Einschätzung der aktuellen Situation in Griechenland analysierten die Teilnehmer die Wechselwirkung von Strukturreformen und Migrationskrise. Abschließend konzentrierten sich die Gespräche auf aktuelle Entwicklungen im Bereich Asyl und Migration.

## ■ POLITISCHER DIALOG

### 25 JAHRE DEUTSCH-UNGARISCHE BEZIEHUNGEN

Anlässlich des 25. Jahrestages der Deutschen Einheit organisierte die Konrad-Adenauer-Stiftung gemeinsam mit dem József Antall Wissenszentrum und der Andrassy Universität Budapest vom 29. bis 30. September 2015 eine Konferenz über die deutsch-ungarischen Beziehungen. Neben dem ungarischen Minister für Human Resources Zoltán Balog, Volkswirtschafts-

minister Mihály Varga und dem deutschen Botschafter in Ungarn, Dr. Heinz-Peter Behr, nahmen hochrangige deutsche und ungarische Vertreter aus Wirtschaft, Politik und Kultur an der Veranstaltung teil. Ziel des Gedankenaustausches war es, wichtige Facetten der deutsch-ungarischen Beziehungen zu analysieren und Bilanz zu ziehen. Trotz gelegentlicher Irritationen wurde die Entwicklung der Beziehungen beider Länder von vielen Referenten als sehr erfreulich bezeichnet. Abgerundet wurde die Konferenz durch einen Empfang in den Räumlichkeiten der Deutschen Botschaft Budapest. Parallel zur Veranstaltung wurde mit Unterstützung des Instituts für das 20. Jahrhundert die Ausstellung über Helmut Kohl und sein politisches Werk gezeigt.



*Die Veranstaltung, die auch in Nebenräume übertragen wurde, war mit fast 200 Teilnehmern außerordentlich gut besucht.*

### 5. NATO-ASIA/PACIFIC DIALOGUE

Das Regionalprogramm Politikdialog Asien und Pazifik ermöglichte vom 15.-17. September 2015 in Brüssel einen Austausch zwischen Vertretern der NATO mit Regierungsvertretern aus Afghanistan, China, Indien, Indonesien, Japan, der Mongolei und Pakistan sowie renommierten Experten aus Australien, Malaysia, Neuseeland, Südkorea und Vietnam.

Zunächst erfolgten Konsultationen und Diskussionen im NATO Hauptquartier in Brüssel. Am zweiten Tag besuchte die Delegation den European Defence Summit der Münchener Sicherheitskonferenz. Zuletzt fand eine Konferenz zum zukünftigen Engagement der NATO mit asiatischen Partnern statt. Themen von besonderem Interesse waren Hybride Kriegsführung, Cyber Security, maritime Sicherheit, die Ukraine-Krise mit ihren Implikationen für Asien, Krisenprävention sowie -management und Interoperabilität. Unter den Teilnehmern der Konferenz herrschte Übereinkunft, dass robuste Partnerschaften, politischer Dialog und



*Gemeinschaftsfoto der Teilnehmer des 5. NATO-Asia/Pacific Dialogue*

vertrauensbildende Maßnahmen notwendig sind, um die aufkommenden Sicherheits Herausforderungen zu meistern. Angesichts globaler Konflikte sollte der Konstruktion einer transparenten Sicherheitsarchitektur in Europa und Asien größtmögliche Priorität eingeräumt werden.



Fachpublikum des  
Seminars zur  
Terrorismusbekämpfung

## POLITISCHER DIALOG ■

### 4. DEUTSCH-MALAYSISCHER SICHERHEITSDIALOG

Am 5. und 6. Oktober 2015 diskutierten hochrangige deutsche und malaysische Sicherheitsexperten in Kuala Lumpur über aktuelle sicherheitspolitische Herausforderungen im globalen und regionalen Kontext. Thematische Schwerpunkte waren die Entwicklung von ASEAN, Migranten, Flüchtlinge und Menschenhandel, Terrorismus, die Beziehungen USA-China sowie die europäische Sicherheitspolitik.



v.l.: Vizeadmiral Dato' Seri Panglima Ahmad Kamarulzaman, Stellv. Stabschef der Royal Malaysian Navy; Dr. Peter Roell, Präsident des Institute for Strategic, Political, Security and Economic Consultancy (ISWSP); Generalleutnant a. D. Dato' Pahlawan Dr. William R. Stevenson, ehem. Hauptgeschäftsführer des Malaysian Institute of Defence and Security (MIDAS); und Oberst a. D. Wolfgang Richter, Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP)

### EXPERTEN DISKUTIEREN ÜBER TERRORISMUSPRÄVENTION

Ende des Jahres organisierten die KAS und der Verein *Mouvement Citoyen* ein Expertengespräch zur Prävention von Terrorismus. Ministerin Professor Penda Mbow beleuchtete historische Faktoren, Alioune Tine von Amnesty International die Rolle der Zivilgesellschaft, und der General Pereira zeigte staatliche und private Instrumente der Prävention auf. Die Diskussion zog zahlreiche Teilnehmer aus allen Kreisen der politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Welt an.

Wenngleich deutlich wurde, dass die Ursachen für Terrorismus zahlreich und vielschichtig sind, so war doch eines der Diskussionsergebnisse, dass Armut und Bildungsmangel oder Bildungsnotstand ausschlaggebende Faktoren sind. Diese können nicht nur militärisch beseitigt werden; vielmehr sind effektive und nachhaltige Entwicklungskonzepte notwendig, um die Ursachen für Terrorismus und Gewalt zu reduzieren und auszuräumen.



Oberst Kenichi  
Igawa (l.) und  
Brigadegeneral  
Jürgen-Joachim  
von Sandrart

### JAPAN: KONFERENZ ÜBER AUSLANDSEINSÄTZE

Mitte September verabschiedete das Oberhaus in Tokio nach zahlreichen Protestkundgebungen und gegen den zähen Widerstand der Oppositionsparteien neue sicherheitspolitische Bestimmungen. Das Spektrum an möglichen Auslandseinsätzen der japanischen Selbstverteidigungsstreitkräfte bspw. im Rahmen von internationalen Friedensmissionen oder zur Unterstützung verbündeter Streitkräfte wurde damit deutlich erweitert. Premierminister Shinzo Abe verteidigt die neuen Bestimmungen als notwendige Voraussetzung für einen „proaktiven Beitrag zum Frieden“.

Kritiker werfen der japanischen Regierung eine „Abkehr vom Pazifismus“ vor. In Zusammenarbeit mit dem Japanisch-Deutschen Zentrum Berlin (JDZB) zeichnete das „German-Japan Security Policy Forum“ des KAS-Auslandsbüros in Tokio Ende September deshalb den vor über zwei Jahrzehnten begonnenen Wandel im Einsatzprofil der Bundeswehr nach. Vor über 100 Teilnehmern diskutierten namhafte Experten aus Deutschland und Japan dabei neben den militärischen Voraussetzungen und gesetzlichen Bestimmungen für Auslandseinsätze auch die gesellschaftspolitischen Herausforderungen des erweiterten Einsatzprofils.

## ■ POLITISCHER DIALOG

### JAHRESTAGUNG DER ZHDZ-KAS ALUMNI

Die HDZ-Stiftung (ZHDZ) und die KAS veranstalteten in Anwesenheit der Präsidentin der EVP-Frauenorganisation, MdEP a.D. Doris Pack, vom 27. bis 29. November in Tuheljske Toplice das erste Ehemaligentreffen der Teilnehmer der „Politischen Akademie“ der ZHDZ. Vertreter aus allen acht Generationen der „Politischen Akademie“ debattierten im Rahmen von drei Podiumsdiskussionen mit kroatischen Politikern und Experten über Themen wie „Junge Menschen und Politisches Engagement“, „Herausforderungen der jüngeren Generation“ und über Ansätze einer besseren Kooperation zwischen Hochschule und Wirtschaft.



*Bild links: v.l. Prof. Dr. Slaven Letica (Mitglied im kroatischen Parlament a.D.), Silviya Lažeta (Politische Akademie, 5. Generation), Doris Pack (Präsidentin des Robert Schuman Institutes in Budapest, MdEP a.D., Präsidentin der EVP-Frauenorganisation, Mitglied der KAS), Ivo Ivančić (Leiter der ZHDZ „Politischen Akademie“), Zlatko Pavičić (Politische Akademie, 2. Generation) und Andrej Tolušić (Politische Akademie, 7. Generation)*  
*Bild rechts: Doris Pack und das KAS-Team Kroatien*



### ABGEORDNETE ZU BESUCH IN COSTA RICA UND PANAMA

Im Oktober 2015 reisten Dr. Georg Nüßlein (CSU), stellvertretender Vorsitzender der Unionsfraktion, und der wirtschafts- und energiepolitische Sprecher Dr. Joachim Pfeiffer (CDU) nach Panama und Costa Rica. In Panama-Stadt trafen die Abgeordneten den panamaischen Regierungsminister Milton Henríquez und weitere Vertreter der christdemokratischen Partido Popular. Dabei wurden Lösungsansätze für wirtschaftliche und energiepolitische Herausforderungen in Panama erörtert. In Costa Rica referierten die Abgeordneten in der Universidad Latina zum Thema Migration und Flüchtlinge in Deutschland und Europa. Zum Abschluss besuchten Dr. Nüßlein und Dr. Pfeiffer den Parlamentspräsidenten Rafael Ortíz. Es wurde über die Chancen und Herausforderungen Costa Ricas besprochen. Dabei betonte der Politiker der Partido Unidad Social Cristiana die Wichtigkeit von Kooperationen wie jenen mit der Konrad-Adenauer-Stiftung, um die Entwicklung des zentralamerikanischen Landes voranzutreiben.

### KONFERENZ ZU REGIONALER SICHERHEIT UND KOOPERATION IN MANILA

Am 20. November 2015 organisierte das Büro der Konrad-Adenauer-Stiftung auf den Philippinen die internationale Konferenz „Maritime and Regional Security in the Asia-Pacific: Challenges and Prospects for Cooperation“. Neben philippinischen Experten waren Gäste aus Deutschland und verschiedenen Ländern Südostasiens nach Manila gekommen, um die aktuellen Herausforderungen regionaler wirtschaftlicher Integration vor dem Hintergrund der anhaltenden Territorialstreitigkeiten im Südchinesischen Meer zu diskutieren. Die Experten hatten zudem Gelegenheit, sich mit Präsident a.D. Fidel Ramos hierzu auszutauschen. Die Veranstaltung, die in Kooperation mit dem Policy Center des Asian Institute of Management (AIM) organisiert wurde, lockte rund 130 Teilnehmer aus Wirtschaft und Medien, Regierungsvertreter, Parlamentarier sowie Repräsentanten zahlreicher Botschaften an. Die Konferenz war der Auftakt zu einer jährlich stattfindenden Reihe, welche die Situation der Philippinen im Kontext regionaler Konflikt- und Kooperationspotenziale beleuchtet.



*Dr. Ron Mendoza (Direktor des AIM Policy Centers, links) mit dem Landesbeauftragten der KAS, Benedikt Seemann (2.v.l.), und den Konferenzteilnehmern*





v.l.: Florian Feyerabend, Dr. Canan Atilgan, Thomas Kossendey, Oberst Nika Agladze, stellv. Generalstabchef

## VERTEIDIGUNGSPOLITISCHER DIALOG IN GEORGIEN

Der Vorsitzende des Beirats zu Fragen der Inneren Führung und Parlamentarische Staatssekretär beim Bundesminister der Verteidigung a.D., Thomas Kossendey, besuchte vom 26. bis 27. November 2015 auf Einladung der Konrad-Adenauer-Stiftung die Südkaukasusrepublik Georgien. Im Rahmen eines Fachgesprächs mit hochrangigen Vertretern des georgischen Verteidigungsministeriums und des Generalstabs wurden zivile Komponenten und Kontrollmechanismen der Streitkräfte sowie aktuelle militärpolitische Herausforderungen des Strukturwandels sowohl in Deutschland als auch Georgien diskutiert. Ein Vortrag vor Offiziersanwärtern an der nationalen Verteidigungsakademie zum „Leitprinzip des ‚Staatsbürgers in Uniform‘“ ermöglichte den intensiven Austausch über das Konzept der „Inneren Führung“. Auch die NATO-Beitrittsperspektive Georgiens wurde thematisiert. Auf dem NATO-Gipfel 2008 in Bukarest war Georgien die Mitgliedschaft in der Allianz versprochen worden. Im Gegenzug für die Annäherung an die Nordatlantikkallianz engagierte sich Georgien bei internationalen Einsätzen. So bewachen georgische Soldaten im Rahmen der Mission „Resolute Support“ das Bundeswehr Feldlager Camp Marmal in Afghanistan.

### + + + KURZMELDUNG + + +

#### 17. ASIA -EUROPE THINK TANK DIALOGUE

Der 17. Asia-Europe Think Tank Dialogue des Regionalprogramms Politikdialog Asien und Pazifik fand am 10. und 11. September in Kooperation mit dem Clingendael Institute in Den Haag, Niederlande statt. Unter dem Titel „Rethinking International Institutions, Diplomacy and Impact on Emerging World Order“ wurde der Erstarkung neuer Mächte und Institutionen im ökonomischen und sicherheitspolitischen Bereich besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Es wurde die Frage gestellt, ob sie das aktuelle System in der Tat herausfordern oder vielmehr komplementär fungieren. Müssten alte Institutionen reformiert oder gar abgeschafft werden? Auch die Auswirkungen der Digitalisierung auf die Diplomatie wurden debattiert. Inwiefern sie diplomatische Beziehungen erleichtern oder gefährden, wird sich nach Meinung der Teilnehmer erst noch zeigen.

## POLITISCHER DIALOG ■



#### REGIERUNGEN DER NATIONALEN EINHEIT

## LÖSUNG FÜR INNERSTAATLICHE KONFLIKTE?

Weltweit intensivieren sich die Bemühungen, Bürgerkriege durch die Bildung von „Regierungen der Nationalen Einheit“ zu schlichten. Ob im Irak oder in Afghanistan – die Nationale Einheitsregierung gilt als Allheilmittel für ethnische und religiöse Konflikte. Ob sie tatsächlich zur Versöhnung gespaltener Gesellschaften beitragen kann, diskutierten internationale Experten am 19. November 2015 in Berlin. Langjährige Erfahrungen mit Nationalen Einheitsregierungen, wie beispielsweise in Südafrika und dem Libanon, wurden mit den Lehren verglichen, die aus jüngeren Beispielen gezogen werden können. Der Austausch unter den internationalen Experten machte deutlich, dass hiermit ein Ausweg aus einem akuten Gewaltkonflikt gewiesen werden kann.

Zugleich wurde aber auch klar, dass diese Regierungen langfristig das Risiko bergen, Konflikte einzufrieren, anstatt sie zu überwinden. Eine Antwort auf dieses Dilemma zu finden bleibt aktuelle Aufgabe und zentrale Herausforderung in der Suche nach effektiven Konfliktlösungsstrategien.

Bild oben: Dr. Paikiasothy Saravanamuttu (Sri Lanka), Christina Baade (KAS), Botschafter a.D. Ilkka Uusitalo (Finnland), Prof. Salim Sayegh (Libanon), Amna Popovac (Bosnien-Herzegowina), John Dempsey (USA), Dr. Kristina Eichhorst (KAS), Frank Priess (KAS)

## ENERGIE-, KLIMA- UND UMWELTPOLITIK



Die internationale Teilnehmergruppe mit Experten aus Südafrika, Zimbabwe und Brasilien unter Leitung von Prof. Oliver Ruppel (2. vorne v.l.). KAS-Trainee Tilmann Feltes (1. vorne v.l.) begleitete die Veranstaltung.

## SUBSAHARA-AFRIKA: NACHHALTIGE BIOENERGIE & BIOTREIBSTOFFE

Die Abhängigkeit von Energie spielt eine zunehmend wichtige Rolle in Bezug auf politische Fragen wie Frieden, Sicherheit und Stabilität weltweit – und der Fokus richtet sich zunehmend nach Afrika als Kontinent mit den größten ungenutzten Agrarflächen auf der Welt. Hier stellt sich die Frage, ob die Nutzung von Biotreibstoffen nicht einen Lösungsansatz darstellen könnten. Dieser Frage widmete sich ein Expertenworkshop auf Anregung des „Development

and Rule of Law Programme“ (DROP) sowie des „Biofuels Research-Chair“ der Universität Stellenbosch in Zusammenarbeit mit der KAS. Im Fokus stand der Austausch über die rechtlichen, wirtschaftlichen und ökologischen Aspekte der Nutzung von Bioenergie mit Experten aus Südafrika, Zimbabwe und Brasilien. Die kritische Diskussion zwischen den Vor- und Nachteilen von Bioenergie und Biotreibstoffen wird zudem im Rahmen einer Publikation aufgenommen.



### LATEINAMERIKA:

## ENERGIEWENDEPOLITIK ZWISCHEN ERFOLG UND HERAUSFORDERUNG

Wie gestaltete sich Energiewendepolitik in Lateinamerika und welche Rolle kann die deutsche Energiewende dabei einnehmen? Diesen und ähnlichen Fragen ging das Regionalprogramm Energiesicherheit und Klimawandel in Lateinamerika (EKLA-KAS) in Zusammenarbeit mit der Universidad del Pacifico en Lima (UP) im Rahmen einer zweitägigen Veranstaltung in Lima, Peru nach. Hochrangige Experten und Politiker aus über neun Ländern Lateinamerikas sowie Wissenschaftler von führenden deutschen Think Tanks nahmen daran teil. Im Vordergrund der Diskussionen standen vor allem die politischen und regulatorischen Rahmenbedingungen, die für die Förderung des Ausbaus der Erneuerbaren Energien notwendig sind.

*Foto oben: Pedro Gamio (Ehemaliger stellvertretender Energieminister von Peru), María Isabel Ortiz (Ehemalige Abgeordnete, Mexiko), Pedro Solano (Experte, SPDA, Peru) und Gerardo Vargas (Abgeordneter aus Costa Rica)*

### JORDANIEN, ISRAEL

### UND DIE PALÄSTINENSISCHEN GEBIETE:

## WASSER-ENERGIE NETZWERK

Das KAS-Auslandsbüro Palästinensische Gebiete und der Multinationale Entwicklungsdialo luden im November zu einer Diskussionsveranstaltung zum Thema „A regional energy-water nexus as a roadmap to sustainable cooperation in the Middle East“ im Europäischen Parlament ein. Gastgeber war Dr. Christian Dan Preda, MdEP (EVP). Präsentiert wurde ein trilaterales



Die EcoPeace-Direktoren Nader Khateeb (Palästinensische Gebiete), Munqeth Mehyar (Jordanien) und Gidon Bromberg (Israel) mit Dr. Christian Dan Preda MdEP, Marc Frings (KAS Ramallah), Irene Mingasson (DG NEAR, Europäische Kommission) und Roland Freudenstein (Martens Center)

Projekt unter Federführung der KAS Ramallah und der regionalen NRO EcoPeace Middle East. Die Partner verfolgen die Vision eines regionalen Wasser- und Energienetzwerks, in dem entsalztes Wasser der israelischen und palästinensischen Küste im Austausch für jordanische Solarenergie in das östliche Nachbarland sowie ins Westjordanland geliefert wird. Analog zur Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl soll über die Politikfelder Energie und Klima die Zusammenarbeit im Nahen Osten gefördert werden.



## ENERGIE-, KLIMA- UND UMWELTPOLITIK ■

## MONGOLEI: WASSERMANAGEMENT & KLIMAWANDEL

Die Mongolei trägt aufgrund seiner geringen Bevölkerungsdichte wenig zur Klimaerwärmung bei, ist aber stark von ihren negativen Folgen betroffen. In den letzten 15 Jahren ist das Klima in der Mongolei bereits um drei Grad angestiegen. Die Folge ist erheblicher Wassermangel, der bereits bei ca. 70 Prozent des Landes zu Wüstenbildung geführt hat. Auch Wasserverschmutzung ist ein Problem. Das liegt auf dem Land vor allem an den Folgen des Bergbaus und in der Hauptstadt Ulaanbaatar unter anderem an den gut 50 Prozent der Haushalte die nicht an die zentralen Abwassersysteme angeschlossen sind. Folge ist, dass Abwasser das Grundwasser

und die Flüsse verschmutzt. Grund genug für die KAS in der Mongolei gemeinsam mit dem dortigen Umweltministerium eine Konferenz zum Thema „Wassermanagement und Klimawandel“ zu organisieren. Gemeinsam mit dem Umweltminister, zahlreichen Parlamentariern, Beamten und Vertretern der Zivilgesellschaft diskutierten wir am 3. Dezember 2015 über Probleme und Lösungsansätze. Die Konferenz war bereits die zweite dieser Art. Es gilt nun, das Problembewusstsein der Experten in den gesellschaftlichen und politischen Diskurs einzubringen, um so nachhaltige Lösungen zu erarbeiten.

### UNGARN:

## STADTENTWICKLUNG DER ZUKUNFT



Im Oktober 2015 fand in Budapest die zweite „Sustainable Development Conference“ (SUSCO) des Antal József Wissenszentrums statt. In diesem Jahr stand sie unter dem Motto „Klimaresistente Stadtentwicklung“. In vier Panels wurden die Themen lebenswerte Städte, nachhaltiger Transport,

ökologisches Bauen und nachhaltige Stadtplanung diskutiert. Die Debatte förderte die Erkenntnis, dass Politik, Gesellschaft und Wirtschaft die Herausforderung einer erfolgreichen und nachhaltigen Entwicklung nur gemeinsam angehen können. Schirmherren der mit Unterstützung der Konrad-Adenauer-Stiftung durchgeführten internationalen Konferenz waren in diesem Jahr erneut János Áder, Staatspräsident von Ungarn, sowie István Tarlós, Oberbürgermeister von Budapest. Die Konferenz wurde vom Leiter des KAS-Auslandsbüros, Frank Spengler, eröffnet.

*Im Rahmen der Veranstaltung fand die SUSCO Expo statt, bei der Besucher innovative Start-Ups, Organisationen und Firmen, die sich mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinandersetzen, kennenlernen konnten.*



*v. l.: Malak Shukurova, Direktorin Regional Environmental Centre for the Caucasus, Dr. Canan Atilgan, Dr. Dirk Buschle*

## DER SÜDKAUKASUS UND DIE EUROPÄISCHE ENERGIEGEMEINSCHAFT

Die Konrad-Adenauer-Stiftung veranstaltete vom 13. bis 15. September 2015 das IV. Energieforum Südkaukasus. Der Fokus des diesjährigen am Comer See stattfindenden Forums lag auf den Kooperationsmöglichkeiten zwischen den drei südkaukasischen Ländern Armenien, Aserbaidschan und Georgien mit der Europäischen Energiegemeinschaft. Dr. Dirk Buschle, stellvertretender Direktor des Sekretariats der Europäischen Energiegemeinschaft verwies insbesondere auf das Ziel integrierte Energiemärkte zwischen der EU und seinen östlichen Partnerländern zu etablieren. Kontrovers diskutiert wurden die Harmonisierung nationalen Rechts mit dem europäischen Energie-Acquis sowie die Rolle des Südkaukasus für die Energieversorgungssicherheit der EU.

**Ausgewählte Veranstaltungen**

(Die Zahlen im Quadrat   bezeichnen das verantwortliche Auslandsbüro, D eine Veranstaltung in Deutschland)

■ **KAS-PANORAMA**



**LATEINAMERIKA**

12 **6. Treffen der jugendlichen Entrepreneurs**  
Workshop  
Mendoza, 17.–21. März 2016

7 **Anpassung an den Klimawandel: Politische Strategien im Agrarsektor**  
Fachtagung  
Lima, 31. März–1. April 2016

9 **China und Lateinamerika: Handel, Direktinvestitionen und wirtschaftliche Zusammenarbeit**  
SOPLA-Konferenz  
Medellin, 7. April 2016

9 **Regionales Forum: Migration, Sicherheit und Humane Entwicklung**  
Santiago de Chile,  
24.–27. Mai 2016

1 **XXII. Lateinamerikanisches Verfassungsrichtertreffen**  
Mexiko-Stadt, 16.–18. Juni 2016

D **Ölpreisisiken und Klimasicherheit: Herausforderungen für die Energiepolitik Lateinamerikas**  
Fachkonferenz,  
Berlin, 29. Juni 2016

**EUROPA UND NORDAMERIKA**

39 **3. Griechisch-Türkischer Workshop zum Thema Flucht und Migration**  
Thessaloniki, 15. März 2016

26 **Osterseminar der Jungen Europäischen Volksgruppen (JEV) und der Gemeinschaft Junger Ungarndeutscher (GJU)**  
Fünfkirchen/Pécs, 18.–25. März 2016

29 **One World Romania Internationales Menschenrechts-Dokumentarfilmfestival**  
Bukarest, 21.–27. März 2016

32 **Frauen in der Politik**  
Donja Stubica, 15.–17. April 2016

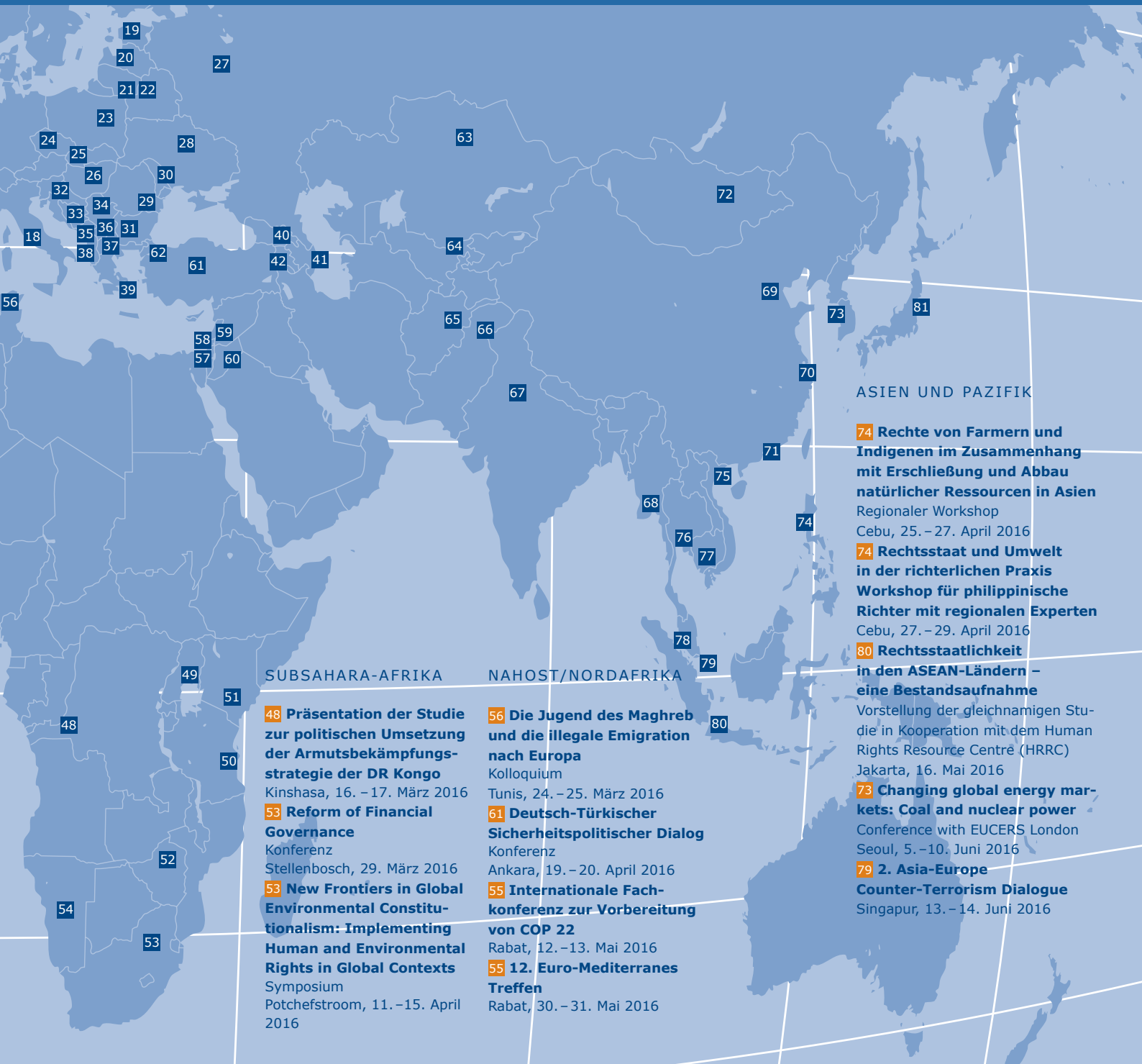
D **5. georgisch-deutsches Strategieforum**  
Berlin, 26.–27. April 2016

18 **Europa 2040: Eine Vision junger Europäer**  
Rom, 4.–5. Mai 2016

14 **KAS-WMCES**  
European Workshop and Debate: Brexit or Bremain?  
The Future of the UK and the EU.  
London, 23. Mai 2016

27 **Baden-Badener Dialog**  
Konferenz mit Richtern der höchsten deutschen und russischen Gerichte  
Cadenabbia, 8.–11. Juni 2016

AUSLANDS- UND VERBINDUNGSBÜROS DER KONRAD-ADENAUER-STIFTUNG | **LATEINAMERIKA** 1 Mexiko, Mexiko-Stadt 2 Guatemala, Guatemala-Stadt (Auslandsbüro und regionales Rechtsstaatsprogramm Lateinamerika) 7 Peru, Lima (Auslandsbüro und Regionalprogramm Energiesicherheit und Klimawandel Lateinamerika) 8 Bolivien, La Paz (Auslandsbüro und Regionalprogramm Soziale Ordnungspolitik Lateinamerika) 10 Brasilien, Rio de Janeiro 11 Uruguay, Montevideo (Auslandsbüro und Regionalprogramm Parteienförderung und Demokratie Lateinamerika) 16 Frankreich, Paris 17 Spanien, Madrid 18 Italien, Rom 19 Estland, Tallinn (Auslandsbüro und Regionalprojekt EU-Russland-Dialog) 20 Lettland, Riga (Auslandsbüro und Regionalprojekt EU-Russland-Dialog) 26 Ungarn, Budapest 27 Russische Föderation, Moskau 28 Ukraine, Kiew 29 Rumänien, Bukarest (Auslandsbüro und regionales Rechtsstaatsprogramm Südosteuropa) 34 Serbien, Belgrad 35 Montenegro, Podgorica 36 Kosovo, Pristina 37 Republik Mazedonien, Skopje 38 Albanien, Tirana 39 Griechenland, Athen 43 Italien, Rom 44 Ghana, Accra 45 46 Benin, Cotonou / Elfenbeinküste, Abidjan (Regionalprogramm Politischer Dialog Westafrika/Sicherheitspolitischer Dialog Afrika) 47 Niger, Niamey (Regionalprogramm Politischer Dialog Westafrika/Sicherheitspolitischer Dialog Afrika) 52 Simbabwe, Harare 53 Republik Südafrika, Johannesburg (Auslandsbüro und Regionalprogramm Medien) 54 Namibia/Angola, Windhuk | Namibia (Auslandsbüro und regionales Rechtsstaatsprogramm Naher Osten/Nordafrika) 60 Jordanien, Amman (Auslandsbüro und Regionalprogramm Golf-Staaten) 61 62 Saudi Arabien, Riad (Auslandsbüro und regionales Rechtsstaatsprogramm Naher Osten/Nordafrika) 65 Afghanistan, Kabul 66 Pakistan, Islamabad 67 Indien, Neu Delhi 68 Myanmar, Yangon 69 70 VR China, Peking und Shanghai 71 Hongkong (Regionalprogramm Medien) 76 Thailand, Bangkok 77 Kambodscha, Phnom Penh 78 Malaysia, Kuala Lumpur 79 Singapur (3 Regionalprogramme: Politik, Medien und Rechtsstaat) 80 Indonesien, Jakarta (Regionalprogramm Medien)



panorama, Guatemala-Stadt | 3 Honduras, Tegucigalpa | 4 Costa Rica, San José | 5 Venezuela, Caracas | 6 Kolumbien, Bogotá (Auslandsbüro und regionales  
Paz (Auslandsbüro und Regionalprogramm Politische Partizipation Indigener in Lateinamerika) | 9 Chile, Santiago de Chile (Auslandsbüro und Regionalprogramm  
okratie) | 12 Argentinien, Buenos Aires | **EUROPA UND NORDAMERIKA** | 13 USA, Washington D.C. | 14 Großbritannien, London | 15 Belgien, Brüssel  
land, Riga | 21 Litauen, Vilnius | 22 Belarus, Bürositz: Vilnius | 23 Polen, Warschau | 24 Tschechische Republik, Prag | 25 Slowakische Republik, Bratislava  
Europa) | 30 Republik Moldau, Chişinău | 31 Bulgarien, Sofia (Auslandsbüro und Regionalprogramm Medien) | 32 Kroatien, Zagreb | 33 Bosnien und Herzegowina,  
0 Georgien, Tiflis (Regionalprogramm Südlicher Kaukasus) | 41 Aserbaidschan, Baku | 42 Armenien, Eriwan | **SUBSAHARA-AFRIKA** | 43 Senegal/Mali, Dakar  
ia, Abuja | 48 DR Kongo, Kinshasa | 49 Uganda, Kampala | 50 Tansania, Dar es Salaam | 51 Kenia, Nairobi (Auslandsbüro und regionales Rechtsstaatsprogramm  
**NORDAFRIKA UND NAHOST** | 55 Marokko, Rabat | 56 Tunesien, Tunis | 57 Israel, Jerusalem | 58 Palästinensische Gebiete, Ramallah | 59 Libanon, Beirut  
Türkei, Ankara und Istanbul | **ASIEN UND PAZIFIK** | 63 Kasachstan, Astana | 64 Usbekistan, Taschkent (Auslandsbüro und Regionalprogramm Zentralasien)  
jekt Energiesicherheit und Klimawandel Asien-Pazifik) | 72 Mongolei, Ulaanbaatar | 73 Republik Korea, Seoul | 74 Philippinen, Manila | 75 Vietnam, Hanoi  
onesien/Ost-Timor, Jakarta | 81 Japan, Tokio (Auslandsbüro und Regionalprogramm Soziale Ordnungspolitik Asien)

## ■ WIRTSCHAFTS- UND SOZIALORDNUNG

### WAS MUSS GEÄNDERT WERDEN, UM ARBEITSPLÄTZE UND WOHLSTAND ZU SCHAFFEN?

Vor dem Hintergrund zunehmend gewaltbereiter und ausufernder Streiks in Südafrika lud die KAS zusammen mit ihrem Partner, der Wochenzeitung Mail&Guardian, in Dezember 2015 zu einer Podiumsdiskussion über Arbeitsplätze und Wohlstand ein. In dem Land mit der weltweit höchsten Anzahl an Streiktagen ist die Bedeutung von Tarifverhandlungen im Rahmen einer



*Die Veranstaltungsteilnehmer lauschen den Worten des Plenums.*

funktionierenden Sozialpartnerschaft von höchster Wichtigkeit. Im Rahmen der Veranstaltung gelang es der KAS, alle relevanten Partner unter professioneller Moderation an einen Tisch zu bekommen. Arbeitgeber, Arbeitnehmer und Regierungsvertreter akzeptierten Tarifverhandlungen als zentrales Element einer Marktwirtschaft und diskutierten die praktische Umsetzung dieses Modells. Im Anschluss verwies Dr. Dix, Leiter des KAS-Auslandsbüros in Südafrika, darauf, dass Deutschland gute Erfahrungen damit gemacht hat, Grabenkämpfe hinter sich zu lassen und sich gemeinsam für das Wohl des Landes einzusetzen. Dies könnte auch ein erfolgreicher Weg für Südafrika sein.

#### +++ Die neue Beschäftigungsstrategie Marokkos +++

*Die hohe Arbeitslosigkeit gehört zu den größten Herausforderungen in Marokko. Über 300 Personen nahmen an einer von der KAS in Zusammenarbeit mit dem Ausbilderverband AGEF organisierten Konferenz zur neuen Beschäftigungsstrategie Marokkos teil. Arbeitsminister Seddiki präsentierte die neue Strategie, und Anass Doukkali, Generaldirektor der marokkanischen Arbeitsagentur ANAPEC, erläuterte Schwierigkeiten und Vorteile. Im Rahmen der Veranstaltung setzten Kinder durch selbstgemalte Bilder ein Zeichen gegen Kinderarbeit weltweit.*



### CHINA UND LATEINAMERIKA: EINE KOMPLEXE BEZIEHUNG

Der wirtschaftliche Aufstieg Chinas und seine Positionierung auf der Weltbühne erzeugen auch in Lateinamerika vielfältige Wirkungen. Charakteristisch für die heutige Beziehung zwischen Lateinamerika und China sind u. a. die wachsenden Investitionen Chinas in Infrastruktur sowie die Beteiligung Chinas in multilateralen Regionalforen und bei der Interamerikanischen Entwicklungsbank. Vor diesem Hintergrund nahm eine Konferenz des KAS-Regionalprojekts SOPLA geopolitische und ökonomische Fragestellungen im Verhältnis China-Lateinamerika in den Blick. Eine wesentliche Schlussfolgerung der Konferenz war, dass Lateinamerika auf eine stärkere Produktdiversifizierung setzen und die Abhängigkeit von China reduzieren sollte. Grundsätzlich könne Lateinamerika durch eine Neuformulierung seiner China-Politik und Investitionen in Erneuerbare Energien seine Bedeutung als Partner „auf Augenhöhe“ erhöhen.

### JUNGUNTERNEHMER FORDERN WIRTSCHAFTSREFORMEN IN TUNESIEN



*Im Kreuzverhör der jungen Unternehmerveneration: Entwicklungsminister Brahim, Finanzminister Chaker und Arbeitsminister Ladhari mit dem portugiesischen Botschafter Pedro Lourtie*

Mit seinem Jahreskongress in Tunis schloss der tunesische Jungunternehmerverband CJD im Dezember 2015 ein ereignisreiches Jahr ab. Mit Unterstützung der KAS wurden neun neue Regionalverbände im ganzen Land gegründet, eine Ausbildungsreihe für junge Unternehmer und Führungskräfte etabliert sowie konkrete Vorschläge für die Reform des Zoll- und Steuerwesens in die politische Debatte eingebracht. Die drei zuständigen Minister für Finanzen, Arbeit und Investitionen waren anwesend, um über Wege aus der aktuellen Wirtschaftskrise zu diskutieren. „Mehr Mut zu Reformen“, forderte CJD-Präsident Zribi von den politischen Entscheidungsträgern des Landes und verwies dabei auch auf das deutsche Modell der Sozialen Marktwirtschaft.

## Deutsch-Britischer Finanzexperten-Workshop

Im September 2015 trafen sich deutsche und britische Finanzexperten vor dem Hintergrund der Flüchtlingskrise, die alle Diskussionen immer wieder berührte. Zu den Schwerpunktthemen des Workshops gehörte die Gefahr einer Desintegration in Europa, die Spannungen zwischen Ländern inner- und außerhalb der Eurozone sowie mögliche Auswirkungen eines „Brexits“. Ebenso wurden Handelsabkommen als zentraler Aspekt zur Förderung der Wettbewerbsfähigkeit der EU diskutiert.

## Ausländische Direktinvestitionen und nachhaltige Entwicklung

Die Auswirkungen ausländischer Direktinvestitionen auf die nachhaltige Entwicklung im SADC-Staatenverbund war Thema einer Veranstaltung im November 2015 in Johannesburg. Im Rahmen von vier Fallstudien stellte der KAS-Partner South African Institute for International Relations seine Forschungsergebnisse zur Diskussion. Dabei wurde auch auf die Rolle ausländischer Investoren als Antreiber von wirtschaftlicher Integration bspw. im Zusammenhang mit größeren Infrastrukturprojekten eingegangen.

## BRICS: Politische Ambitionen und reale Möglichkeiten

Anlässlich der russischen Präsidentschaft veranstaltete das KAS-Büro in Moskau eine internationale Konferenz zur aktuellen Entwicklung der BRICS. Experten aus allen BRICS-Ländern sowie Deutschland diskutierten die Ambitionen, dieses politische und wirtschaftliche Projekt mit gemeinsamen Strukturen und Zielen weiterzuentwickeln.

## WIRTSCHAFTS- UND SOZIALORDNUNG ■

### LIBERALISIERUNG MIT AUGENMASS

Die EU-Handelskommissarin Cecilia Malmström eröffnete mit ihrem Besuch in Tunis im Oktober 2015 die Verhandlungen für ein vertieftes und umfassendes Freihandelsabkommen zwischen der EU und Tunesien. Die KAS und das Tunesische Institut für Strategische Studien (ITES) begleiteten den Verhandlungsbeginn mit einer Konferenz, auf der sich politische Entscheider mit Akteuren aus Wirtschaft und Zivilgesellschaft austauschen konnten. Auf Tunesiens neues Selbstverständnis als Demokratie verweisend betonte ITES-Direktor Dr. Hatem Ben Salem, dass gerade ein so wichtiges Abkommen transparent und im Dialog mit der Öffentlichkeit verhandelt werden müsse. In einer angelegten Podiumsdiskussion warb Kommissarin Malmström für eine Vertiefung der Wirtschaftsbeziehungen, zeigte aber auch Verständnis für Bedenken hinsichtlich eines verschärften Wettbewerbsdrucks für Tunesiens derzeit fragile Ökonomie.



EU-Kommissarin Cecilia Malmström diskutierte die Pläne für ein neues Freihandelsabkommen mit Tunesien auf einer KAS-Konferenz in Tunis.

### DER JUGEND EINE ZUKUNFT BIETEN



Teilnehmer und Veranstalter in Djidda: Generalkonsulin Annette Klein (3. v. l.) und Dr. Gidon Windecker, Leiter des Regionalprogramms Golf-Staaten (2. v. r.)

Seit einigen Jahren treibt das saudi-arabische Königshaus Reformen voran, um die Wirtschaftsstrukturen im Land zu diversifizieren und die einheimische Jugend stärker in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Vor diesem Hintergrund veranstaltete das KAS-Regionalprogramm Golf-Staaten in Kooperation mit der Deutschen Botschaft Riad und dem Generalkonsulat Djidda im Oktober 2015 unter dem Titel „Promoting Career Opportunities for Young Professionals in Europe and the Gulf“ zwei Podiumsdiskussionen im Königreich. Damit sollte der wirtschaftspolitische Dialog zwischen jungen Führungskräften beider Regionen gefördert

und die Kooperation zwischen Deutschland und Saudi-Arabien in diesem Bereich weiter ausgebaut werden. Unter den renommierten Gästen aus Politik und Wirtschaft befand sich auch der stellvertretende saudische Arbeitsminister Dr. Ahmed Kattan.

### INFRASTRUKTUR: SCHLÜSSEL ZU MEHR WETTBEWERBSFÄHIGKEIT

Die künftige Entwicklung lateinamerikanischer Handelspolitik stand im Mittelpunkt einer Großveranstaltung mit mehr als 100 Teilnehmern, die das KAS-Regionalprojekt SOPLA im Dezember 2015 in Kooperation mit der „Fundación Chilena del Pacífico“ durchführte. Zentral für die Wettbewerbsfähigkeit lateinamerikanischer Länder sind die Ertüchtigung der maritimen Infrastruktur und die Etablierung sicherer und nachhaltig nutzbarer Handelsrouten. David Gregosz, Leiter des Regionalprojekts, betonte: „Damit Lateinamerika Anschluss an die globale wirtschaftliche Entwicklung behält, muss der Kontinent (...) verlässliche Rahmenbedingungen für private Investitionen bieten und Steuermittel für Infrastruktur-Investitionen einsetzen“.



## RECHTSSTAAT

# 5. TREFFEN DER JURISTISCHEN KAS-ALUMNI IN ASIEN

## RECHTSFRAGEN DER ERNÄHRUNGS-, WASSER- UND RESSOURCENSICHERHEIT

Vom 23. bis 26. November 2015 lud das Rechtsstaatsprogramm asiatische Altstipendiaten im Bereich Rechtswissenschaft zum traditionellen jährlichen Workshop nach Hongkong ein. Die siebzehn Teilnehmer aus China, Korea, Kambodscha und Vietnam sind in unterschiedlichen Rechtsfeldern als Anwälte und Notare, Wissenschaftler an Universitäten sowie in der staatlichen Verwaltung ihrer Länder tätig. Kurz vor Beginn der Weltklimakonferenz in Paris wurden Rechtsfragen zu Ernährungs- und Wassersicherheit mit nationaler, regionaler und internationaler Perspektive beleuchtet. Die Beiträge der Alumni zur Lage in ihren Herkunftsländern bezogen sich auf Neuerungen im nationalen Umweltstrafrecht, Effektivität bestehender Regelungen zur Lebensmittelsicherheit, zunehmendes Verbraucherbewusstsein für Lebensmittelqualität, auf die Bedeutung des Wassermanagements für die nachhaltige Entwicklung sowie die

Umweltauswirkungen von Infrastrukturgroßprojekten. Die rechtlichen Betrachtungen wurden in Kooperation mit dem KAS-Regionalprojekt „Energiesicherheit und Klimawandel in Asien und Pazifik“ auch in den breiteren Rahmen des Themas „Energie- und Ressourcensicherheit“ gestellt.



*Asiatische KAS-Altstipendiaten im Bereich Jura mit AM Gisela Elsner, Rechtsstaat Asien, AM Dr. Peter Hefele, RECAP, sowie zwei Klima-Expertinnen (1. Reihe, 3. v.r.: Frau Prof. em. Dr. Koh Kheng Lian, Ehrendirektorin des Asia-Pacific Centre for Environmental Law (APCEL) an der National University of Singapore (NUS), 2. Reihe, 3. v.r.: Dr. Maria Julia Trombetta, University of Nottingham in Ningbo/PR China)*

# NEUORDNUNG DES VÖLKERRECHTLICHEN RAHMENS FÜR DIE DROGENPOLITIK?

## FORSCHUNGSARBEITEN DER KAS STUDIENGRUPPE FÜR INTERNATIONALES STRAFRECHT

Welche Alternativen gibt es im Umgang mit dem Drogenkonsum und der damit zusammenhängenden Kriminalität? Auf der Suche nach Antworten brachte das Rechtsstaatsprogramm auf drei regionalen Foren in Mexiko-Stadt (28./29.9.), Bogota (5./6.10.) und Montevideo (23./24.11.) die Mitglieder der Studiengruppe zum Internationalen Strafrecht mit Experten relevanter Disziplinen zusammen. Auf internen Arbeitssitzungen und öffentlichen Foren wurde die Bilanz der Drogenpolitik der vergangenen Jahrzehnte aus Sicht der produzierenden bzw. abnehmenden Länder diskutiert. In den letzten Jahren sind auf beiden Seiten zaghafte neue Wege beschritten worden, die auf eine Liberalisierung bzw. Regulierung des Konsums, aber auch der Herstellung und des Vertriebs bestimmter Drogen abzielen. Dies geschah im engen Korsett des völkerrechtlichen Rahmens zum Teil durch die

Rechtsprechung, weniger gesetzgeberisch. Beweggrund ist die problematische Bilanz bisheriger Ansätze, die gerade in den traditionell produzierenden Staaten die Herausbildung bedrohlicher Strukturen der organisierten Kriminalität befördert haben, ohne dabei die Produktion, den Handel oder den Konsum signifikant zu reduzieren.



*In Kolumbien diskutierten die Experten intensiv mit dem stellvertretenden Generalstaatsanwalt Jorge Perdomo. In der Mitte der akademische Koordinator der Gruppe Prof. Dr. Kai Ambos (Universität Göttingen).*





## LEKTIONEN FÜR AFRIKA

### GESCHLECHTLICHE GLEICHBERECHTIGUNG IN POLITISCHEN PROZESSEN, THEORIE UND PRAXIS

Der Juristentag 2015 der „International Commission of Jurists“, Sektion Kenia, wurde mitveranstaltet von der Konrad-Adenauer-Stiftung und der Nationalen Gleichstellungskommission Kenias. Die Wahl des Themas ging auf die Initiative des Rechtsstaatsprogramms Afrika Südlich der Sahara zurück. Die Veranstaltung sollte einen Beitrag zur geschlechtlichen Gleichstellung in politischen Prozessen leisten, indem die Teilnehmer die verschiedenen praktischen Schritte erkundeten, die jedes Mitglied der Gesellschaft gehen kann, um die Beteiligung von Frauen in politischen Prozessen zu fördern. Die Konferenz brachte staatliche und nichtstaatliche politische Entscheidungsträger, Parlamentsmitglieder, Richter, Anwälte, Wissenschaftler und Repräsentanten der Zivilgesellschaft zusammen.

Viele Aspekte wurden besprochen, darunter die theoretische und historische Perspektive der geschlechtlichen Repräsentation in Afrika; Wahlsysteme und -prozesse als Mechanismen zur Förderung geschlechtlicher Gleichberechtigung; die entstehenden Tendenzen und Möglichkeiten für die repräsentative Demokratie in Afrika; die Situation und die Erfahrungen mit der Umsetzung der Gleichstellung; der nötige gesetzgeberische, institutionelle und administrative Rahmen sowie die Rolle von entscheidenden Institutionen (einschließlich der Justiz, der Wahlkommission, politischen Parteien usw.) in der Förderung der Demokratie und der geschlechtlichen Gleichstellung in politischer Repräsentation. Persönliche Erfahrungen einiger gegenwärtiger und ehemaliger weiblicher Parlamentsmitglieder und einer ehemaligen kenianischen Präsidentschaftskandidatin stellten den Höhepunkt der Konferenz dar.

## STUDIE ÜBER DIE SOZIALE SITUATION INHAFTIERTER FRAUEN IN COSTA RICA

Die Fundación Arias para la Paz, Stiftung des Friedensnobelpreisträgers und Expräsidenten Oscar Arias, hat mit Unterstützung der Konrad-Adenauer-Stiftung eine Studie über die Situation von Frauen erarbeitet, die wegen Drogendelikten im Gefängnis sind. Diese wurde am 9. Dezember in San José vorgestellt. Die Studie basiert auf qualitativen Interviews, die in einem Frauengefängnis in San José durchgeführt wurden.

In ihnen zeigt sich, wie sich die repressiven Maßnahmen der Antidrogen-Politik auf marginale soziale Gruppen auswirken, insbesondere auf Frauen und ihr Umfeld. Die Antidrogenpolitik in Costa Rica setzt zu wenig auf Prävention und Resozialisierung. Viele der inhaftierten Frauen, die wegen kleinerer Drogendelikte zu langen Freiheitsstrafen verurteilt wurden, sind alleinerziehende Mütter. Die Studie diskutiert alternative Maßnahmen in der Drogenpolitik. Dazu



*Lina Barrantes, Leiterin der Fundación Arias, und Stefan Burgdörfer, Leiter des KAS-Auslandsbüros in San José, stellten die Studie im Dezember vor.*

wurden Gesetzgebungen aus Ländern wie Spanien, Schottland und Deutschland verglichen, die mehr Prävention vorsehen.

## ■ WERTE- UND RELIGIONSIALOG



*KAS und die Deutsche Schule Johannesburg (DSJ) organisierten eine Diskussion über die Entwicklung demokratischer Werte in Südafrika. Die Schüler nutzten dabei die Gelegenheit, kritisch zu debattieren sowie die Arbeit der KAS kennenzulernen.*

## DIE ENTWICKLUNG VON WERTEN IN SÜDAFRIKA

DISKUSSION AN DER DEUTSCHEN SCHULE IN JOHANNESBURG

Zum Abschluss des Schuljahres 2015 lud die Konrad-Adenauer-Stiftung in Kooperation mit der Deutschen Internationalen Schule Johannesburg (DSJ) über 70 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 10 und 11 zu einer Diskussionsveranstaltung über die Entwicklung von Werten in Südafrika ein. Die Veranstaltung war Auftakt einer breiter angelegten Zusammenarbeit der KAS mit der Deutschen Internationalen Schule Johannesburg. Anhand der neuesten Daten des World Value Survey aus dem Jahr 2013 wurden beunruhigende und drastische Veränderungen im

südafrikanischen Wertesystem und in der allgemeinen Entwicklung der Demokratie in Südafrika vorgestellt. Kennzeichnend dafür ist beispielsweise die zunehmende Unzufriedenheit mit der Demokratie sowie schwindendes Vertrauen in staatliche Institutionen. Aufgrund der Brisanz der vorgestellten Zahlen entwickelte sich im Anschluss eine lebendige und kritische Diskussion unter den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern.

## HERAUSFORDERUNGEN BEI DER BEWÄLTIGUNG DER FLÜCHTLINGSKRISE IN ITALIEN

was  
uns prägt  
was uns  
eint



*Kardinalstaatssekretär Pietro Parolin nach dem Gespräch mit Dr. Hans-Gert Pöttering (Vorsitzender der Konrad-Adenauer-Stiftung und ehemaliger Präsident des Europäischen Parlaments) im Vatikan*

Die Rolle der Katholischen Kirche bei der Bewältigung der Flüchtlingskrise in Europa stand im Mittelpunkt der Gespräche, die der Vorsitzende der Konrad-Adenauer-Stiftung und ehemalige Präsident des Europäischen Parlaments, Dr. Hans-Gert Pöttering, vom 31. Oktober bis 1. November 2015 in Rom führte. Neben Kardinalstaatssekretär Pietro Parolin traf er den Sekretär für die Beziehungen mit den Staaten, Paul Richard Gallagher

(Außenminister). Außerdem informierte er sich bei einem Treffen mit Sant'Egidio über die zahlreichen, von ehrenamtlichen Helfern getragenen Hilfsprojekte, die einen wichtigen Beitrag bei der Aufnahme der Flüchtlinge leisten. Das Treffen mit dem italienischen Staatspräsidenten Sergio Mattarella war Höhepunkt des Programms.



KOLLOQUIUM JUGEND UND RELIGION:

## PLÄDOYER FÜR DEN INTERRELIGIÖSEN DIALOG

was  
uns prägt  
was uns  
eint

*Das von der KAS, der israelischen Botschaft in Dakar, ASECOD und der Universität Dakar organisierte Kolloquium brachte junge Christen, Juden, Muslime und Anhänger traditioneller afrikanischer Religionen zusammen. Diskutiert wurden die aktuelle Situation von jungen Erwachsenen in der Gesellschaft, Erziehung und gesellschaftliche Integration von jungen Menschen, der Einfluss der Medien auf die Verhaltensmuster von Jugendlichen und die Rolle der sozialen Medien beim Ansteigen von Extremismus und Gewalt. Die Empfehlungen betonten die Bedeutung der Familie und der Gesellschaft in der Vermittlung von Werten und Normen, die Notwendigkeit der Kenntnis der eigenen wie auch anderer Religionen, die Rolle des Staates als Regulator und die der religiösen Verantwortungsträger beim Erhalt des Friedens und des Dialogs.*



Oben links:  
Dr. Gerhard Wahlers betonte in seiner Festrede, wie wichtig der Einfluss der christlichen Werte für die Politikgestaltung sei.

Oben rechts:  
Präsentiert wurde auch eine Ausstellung, mit der an die letzten 25 Jahre erinnert wurde.

was  
uns prägt  
was uns  
eint



WERTE- UND RELIGIONSIALOG ■

## CHRISTLICHE WERTE IM VEREINTEN EUROPA

### 25. JAHRESTAG IM KAS-BÜRO IN BUDAPEST

Zum 25. Jahrestag der Eröffnung des KAS-Büros in Budapest veranstaltete die Konrad-Adenauer-Stiftung am 16. Dezember das Symposium „Christliche Werte im vereinten Europa“. Die Veranstaltung, an der über 120 Gäste teilnahmen, stellte die politischen Herausforderungen in den Mittelpunkt und betonte die Bedeutung der christlichen Werte für eine Politik des Miteinanders in Europa. Im Rahmen der Veranstaltung fand die feierliche Übergabe der Stipendienurkunden durch Judit Bertalan Czunyiné, Bildungsstaatssekretärin im Ministerium für Humanressourcen, und dem stellv. KAS-Generalsekretär, Dr. Gerhard Wahlers, an die fünf Stipendiaten der Andrassy Universität Buda-



Die Stipendiaten des Jahrgangs 2015 zeigen sich mit ihren Stipendienurkunden. V. l.: Enikő Györkös, Tünde Endrei, Edina Osztrovszky, Lilla Mergl und Kristóf Antal.

pest Kristóf Antal, Enikő Györkös, Lilla Mergl, Edina Osztrovszky und Tünde Endrei statt. Zudem wurde in den Räumlichkeiten der Universität eine Ausstellung über die Arbeit des KAS-Büros präsentiert.

v. l. Prof. Dr. Gordan Črpić (Kroatische Katholische Universität), Prof. Dr. Željko Tanjić (Rektor der Kroatischen Katholischen Universität), Wolfgang Templin (Bürgerrechtler und Publizist), Prof. Dr. T. Cipek (Fakultät für Politikwissenschaften), Dr. Karsten Dümmel (KAS Bosnien und Herzegowina) und Dr. Michael A. Lange (KAS Kroatien)



### VERGANGENHEITSBEWÄLTIGUNG:

## 25 JAHRE DEUTSCHE EINHEIT

was  
uns prägt  
was uns  
eint

Die Konrad-Adenauer-Stiftung veranstaltete gemeinsam mit der Katholischen Universität am 26. Oktober 2015 in Zagreb eine Vortragsveranstaltung mit anschließender Podiumsdiskussion zum Thema „Vergangenheitsbewältigung und 25 Jahre Deutsche Einheit“. DDR-Bürgerrechtler Wolfgang Templin berichtete eingangs über seine Erfahrungen mit bzw. in der DDR und diskutierte anschließend mit dem Vertreter der KAS in Bosnien und Herzegowina, Dr. Karsten Dümmel und den Professoren Črpić und Cipek über die verschiedenen Ansätze zur Aufarbeitung der Vergangenheit in Deutschland und Kroatien.

## DIE WÜRDE DES MENSCHEN ALS LEITMOTIV

### ANNEGRET KRAMP-KARRENBauer IN TUNIS

Neben zahlreichen politischen Gesprächen mit dem Staatspräsidenten der Republik, Béji Caïd Essebsi, Regierungschef Habib Essid, Außenminister Taieb Bacchouche, Finanzminister Slim Chaker sowie dem Gesundheitsminister Saïd Aïdi stand die Teilnahme an der Konferenz „Beschäftigung und Bildung“ des tunesischen Jungunternehmerverbandes CJD im Zentrum des Tunesien-Aufenthaltes der saarländischen Ministerpräsidentin Annegret Kramp-Karrenbauer (19. bis 21. Oktober 2015). In ihrer Grundsatzrede warb sie für die Förderung von beruflicher Bildung. Darüber hinaus traf Kramp-Karrenbauer, die von einer Wirtschaftsdelegation begleitet wurde, mit Wided Bouchamaoui zusammen, der Präsidentin des jüngst mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichneten Arbeitgeberverbandes und KAS-Partners UTICA. Im Rahmen ihres Aufenthaltes luden die Konrad-Adenauer-Stiftung und das Forum der Politischen Akademie (FOAP) zudem zur Festveranstaltung „Erzähle von Deinem Land – 25 Jahre Wiedervereinigung“ ein. In ihrer Rede zog die Ministerpräsidentin dabei auch Parallelen zwischen den Ereignissen, die zur Deutschen Einheit sowie zur Revolution in Tunesien geführt hätten. In beiden Fällen seien zentrales Element und Antriebsfeder die Würde des Menschen gewesen. Diese solle auch bei der Bewältigung der heutigen Krisen Leitmotiv jeder Politik sein.

## ■ DEMOKRATIE UND ENTWICKLUNG



# FLÜCHTLINGSKRISEN IM NAHEN OSTEN

VON EINER LOKALEN BÜRDE ZU EINER GEMEINSAM GETEILTEN HUMANITÄREN VERANTWORTUNG

Die Bewältigung der wachsenden Zahl von Migranten und zunehmend komplexeren Flüchtlingsbewegungen, insbesondere im Nahen Osten ist eine der größten humanitären Herausforderungen unserer Zeit. Auch wenn die Fluchtproblematik lange als ein ausschließlich regionales Problem wahrgenommen wurde, macht die Krise längst keinen Halt mehr vor nationalen Grenzen und erfordert dementsprechend neue, überregionale Lösungsansätze. Vor diesem Hintergrund organisierten das Auslandsbüro Jordanien und das Regionalprogramm Golf-Staaten der Konrad-Adenauer-Stiftung vom 29. November bis zum 1. Dezember 2015 eine

überregionale Fachkonferenz am Toten Meer zur internationalen Migrations- und Flüchtlingsproblematik. Auf der von Armin Laschet, stellvertretender Bundesvorsitzender der CDU, eröffneten Veranstaltung diskutierten 50 Entscheidungsträger, politische Analysten und Vertreter humanitärer Organisationen aus Europa, dem Golf und der Levante die Fluchtursachen. Einigkeit bestand darin, dass die Problematik nicht nur auf Regierungsebene, sondern vor allem unter Einbezug der Privatwirtschaft und der Zivilgesellschaft angegangen werden müsse.

was  
uns prägt  
was uns  
eint

*Armin Laschet, stellvertretender Bundesvorsitzender der CDU, eröffnete die Fachkonferenz zur internationalen Migrations- und Flüchtlingsproblematik.*



## SZENARIO-WORKSHOP: DER ÖSTLICHE MITTELMEER- RAUM IM JAHR 2020

Ende Oktober organisierte die KAS Athen zusammen mit dem griechischen außenpolitischen Think Tank ELIAMEP und dem EU-Institut für Sicherheitsstudien einen Szenario-Workshop zum Thema „Der östliche Mittelmeerraum im Jahr 2020“. Ziel des wissenschaftlichen Workshops war der Dialog unter Experten aus ganz Europa sowie Nahost über die Sicherheits Herausforderungen im östlichen Mittelmeerraum sowie die Diskussion verschiedener Szenarien zur Entwicklung der Region. Hauptthemen waren der Krieg in Syrien, die Lage im Irak und die kurdische Frage, der israelisch-palästinensische Konflikt, der Dschihad- und IS-Terrorismus sowie Migrations- und Fluchtbewegungen als Folge der zunehmenden Destabilisierung der Region. Die verschiedenen Szenarien für die Region, die im Rahmen des Workshops erarbeitet wurden, werden in einer Publikation veröffentlicht.



*Die Botschafter Deutschlands, der EU, Schwedens und die Leiterin des EU Centre in Singapur (v. r.) diskutierten die Situation der Flüchtlinge in Europa.*

## FLUCHT UND MIGRATION IN EUROPA UND ASIEN – REAKTIONEN UND LÖSUNGSMÖGLICHKEITEN

Das Regionalprogramm Politikdialog Asien und Pazifik veranstaltete am 2. Dezember 2015 eine Podiumsdiskussion zum Thema „Refugees and Migration in Europe and Asia“ in Singapur. Der deutsche Botschafter Dr. Michael Witter, Schwedens Botschafter Hakan Jevrill und EU-Botschafter Dr. Michael Pulch präsentierten europäische Perspektiven und Lösungsansätze in der Flüchtlingskrise. Braema Mathi, Präsidentin von MARUAH (Working Group for an ASEAN Human Rights Mechanism, Singapore) und Dr. Alistair Cook, wissenschaftlicher Mitarbeiter der S. Rajaratnam School of International Studies diskutierten zusätzlich den Umgang der ASEAN mit den Bootsflüchtlingsen. Um den bi-regionalen Austausch zu diesem Thema zu vertiefen, wird am 4. und 5. April 2016 in Manila eine Konferenz „Refugees and Migration in Europe and Asia“ sowie am 7. und 8. April ein europäisch-australisches Forum „New Migrations and the Challenges of Integration in Europe, Australia and New Zealand“ in Canberra stattfinden.

was  
uns prägt  
was uns  
eint

## KORRUPTIONS- BEKÄMPFUNG IN DEN KOMMUNEN

In Zusammenarbeit mit dem *Maison de l'Elu (MdE)* und *Engagement Global (Bonn)* veranstaltete die Konrad-Adenauer-Stiftung in Marokko vom 30. November bis zum 3. Dezember zwei Schulungen zur Korruptionsbekämpfung auf kommunaler Ebene. Unter Mitwirkung von Arwa Hassan, Regional Outreach Manager für die Mena-Region bei Transparency International, diskutierten die Teilnehmer die Ursachen von Korruption sowie deren sozio-ökonomischen und politischen Auswirkungen. Reiner Hadamitzky, Beauftragter für Korruptionsprävention der Stadt Braunschweig, leitete die Arbeitsgruppen und half den Teilnehmer/innen, neue und eigene Lösungsansätze zur Korruptionsbekämpfung zu identifizieren.

## 1. PRESSE-KONFERENZ: NEUTRALE WAHLBEOBACHTUNG

Im Mai 2015 organisierte die KAS in Zusammenarbeit mit dem *Observatoire Nationale des Droits de l'Electeur (ONDE)* eine nationale Konferenz zum Thema: „Unabhängige Beobachtung der lokalen Wahlen: Zwischen rechtlichen Garantien und Herausforderungen der Operationalisierung“. Die Veranstaltung wurde dann mit einer zweitägigen Schulung im Juni mit ca. 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmern zum gleichen Thema fortgesetzt. Ergänzend hierzu haben die Teilnehmer der Schulung einen Aufbaukurs beim *Conseil National des Droits de l'Homme* besucht, so dass sie als Beobachter der Wahlen am 4. September akkreditiert werden konnten. Die Ergebnisse dieser Beobachtung wurden abschließend am 28. September in einer Presse-Konferenz präsentiert.



v.l.n.r.: Hamid Sour, Generalsekretär ONDE, Aziz El Aidi, Projektkoordinator KAS Marokko, Khalid Trabelsi, Präsident ONDE, Hassan Abyaba, Mitglied des politischen Vorstandes der Union Constitutionnelle (UC)

## DEMOKRATIE UND ENTWICKLUNG



v.l.: Hans-Joachim Fuchtel MdB, Parlamentarischer Staatssekretär im BMZ, und Tan Sri Rastam Mohd Isa, Vorsitzender und Hauptgeschäftsführer des Institute of Strategic and International Studies, in Kuala Lumpur

## ASIAN DEVELOPMENT BANK UND ENTWICKLUNG IN SÜDOSTASIEN

Zum ersten Mal in der 49-jährigen Geschichte der Asian Development Bank (ADB) wird ihre Jahrestagung 2016 in Deutschland stattfinden. Mit 4,3 Prozent der Anteile ist Deutschland Europas größter Aktionär der ADB. Über das Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) hatte die Bundesrepublik Deutschland die ADB zur Ausrichtung ihrer Jahrestagung am 2. bis 5. Mai 2016 nach Frankfurt eingeladen. Der Parlamentarische Staatssekretär im BMZ, Hans-Joachim Fuchtel MdB, der als deutscher Gouverneur der ADB und Vorsitzender des Rates der Gouverneure der ADB maßgeblich an der Vorbereitung des Jahrestreffens in Frankfurt beteiligt ist, reiste vom 5. bis 12. Dezember 2015 nach Indonesien, Malaysia und Singapur, um sich vor Ort mit lokalen Partnern und Experten über aktuelle entwicklungspolitische Brennpunkte und Herausforderungen auszutauschen und über die Schwerpunkte des ADB-Jahrestreffens 2016 zu informieren. Vor diesem Hintergrund organisierte die KAS in Malaysia in Zusammenarbeit mit dem Institute of Strategic and International Studies am 10. Dezember 2016 in Kuala Lumpur eine Diskussionsveranstaltung zum Thema „Asian Development Bank (ADB) and Development in South East Asia“ mit Hans-Joachim Fuchtel MdB, als Hauptredner. PStS Fuchtel warb um eine möglichst breite Teilnahme von malaysischen Akteuren aus Wirtschaft und Finanzwesen an dieser Veranstaltung.

was  
uns prägt  
was uns  
eint

## DEMOGRAFIE & MIGRATION IN KROATIEN

Die KAS veranstaltete in Zusammenarbeit mit der HDZ-Stiftung im November 2015 in Zagreb eine Konferenz zur aktuellen Flüchtlingskrise vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung in Kroatien. In Rahmen zweier Panelsitzungen debattierten kroatische Experten mit Politikern über die als bedrohlich empfundene demographische Zukunft Kroatiens und die großen Herausforderungen, denen sich Kroatien und die gesamte Region angesichts der aktuellen Migrationsströme in Europa ausgesetzt sehen.



Paneldiskussion, v.l.: Prof. Dr. Vice John Batarelo (Verein Vigilare), Prof. Dr. Tihomir Cipek (Universität Zagreb), Dr. Caroline Hornstein-Tomić (Stiftung Wissen am Werk, Institut „Ivo Pilar“), Prof. Dr. Ivo Rogić (Institut „Ivo Pilar“), Prof. Dr. Stjepan Šterc (Universität Zagreb) und Moderator Prof. Dr. Nino Raspudić (Universität Zagreb)

Workshop-Leiter Jan Keulen (ganz links), Medienentwicklungsberater, Bukraa Consultancy, mit zufriedenen Workshop-Teilnehmern und Organisatoren des Regionalprogramms Golf-Staaten und des Yemen Polling Center



## ■ MEDIEN

# GRUNDLAGEN KONFLIKTSENSITIVER BERICHTERSTATTUNG

In Konfliktgesellschaften, die von Gewalt und Unsicherheit geprägt sind, spielt eine unabhängige Berichterstattung eine essentielle Rolle. Als unparteiliche Akteure können Medien zivile Themen wie Menschenrechte glaubhaft besetzen und dadurch wirksam zur Deeskalation und zu nachhaltigem Frieden beitragen.

Auf Grundlage der Ergebnisse des KAS-Workshops von 2014 zu Jemens Medienlandschaft im Umbruch organisierte das Regionalprogramm Golf-Staaten in

Zusammenarbeit mit dem Yemen Polling Center in Amman vom 7. bis 9. September 2015 einen dreitägigen Workshop zur Rolle konfliktsensitiver Berichterstattung für jemenitische Jungjournalisten. Die Teilnehmer erweiterten ihr Wissen darüber, welchen Anteil Medien an der Eskalation aber auch Beilegung von Konflikten spielen können. In interaktiven Übungen erlernten sie so notwendige Kenntnisse, um mit ihrer Arbeit einen direkten konstruktiven Beitrag zur Deeskalation der Konfliktschneise in ihrer Heimat zu leisten.



## #AFRICABLOGGING GEHT ONLINE

Nach einem dreitägigen Workshop in Johannesburg war es beschlossene Sache: Achtzehn talentierte Blogger aus sieben afrikanischen Ländern (Foto) werden ihre Texte in Zukunft auf einer gemeinsamen Internetplattform veröffentlichen. Mit der Unterstützung des KAS-Medienprogramms Subsahara-Afrika soll die Webseite kritische Stimmen aus der Region bündeln und einem breiteren Publikum zugänglich machen.

Die Berichterstattung in den afrikanischen Medien ist verglichen mit Europa nicht vielfältig genug. Medienunternehmen werden zudem oft staatlich beeinflusst. #AfricaBlogging trägt mit kritischen Blogeinträgen aus den verschiedenen Ländern dazu bei, die Informationsfreiheit sowie Meinungsvielfalt in Afrika zu stärken, neue Themen zu platzieren und Diskussionen anzuregen. Mit einem konzertierten „Feuerwerk“ in den sozialen Medien ging [www.africablogging.org](http://www.africablogging.org) am 9. Dezember 2015 online. Der unermüdliche Einsatz der Blogger und verschiedener Unterstützer aus der Internet- und Politikszene zahlte sich prompt aus: Allein auf Twitter konnten knapp eine Millionen Nutzer erreicht werden, die Seite wurde alleine am ersten Tag über 2.000 Mal aufgerufen.

## DIALOGGERS:

### 5. DEUTSCH-GRIECHISCHER JOURNALISTENWORKSHOP

Zum fünften Mal innerhalb von drei Jahren fand der deutsch-griechische Journalistenworkshop dialoggers im September 2015 statt, zu dem zwölf Nachwuchsjournalisten aus beiden Ländern in Athen zu gemeinsamen Recherchen zusammenkamen. In binationalen Teams wurden aktuelle Themen aus Politik, Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur bearbeitet. Die entstandenen Beiträge sind auf dem Blog [www.dialoggers.eu](http://www.dialoggers.eu) zu finden. Insbesondere die enge Zusammenarbeit und der interkulturelle Austausch zwischen Griechen und Deutschen bereicherten und beeindruckten die Teilnehmer sehr. Verständnis für andere Perspektiven entstand und Stereotype, die das deutsch-griechische Verhältnis der letzten Jahre prägten, wurden überwunden.



Die Teilnehmer des Workshops in Athen

## Medienchefs debattieren über Qualität in der Krise

*Pressefreiheit, ethische Standards und Medientrends hängen stark von wirtschaftlichen Grundlagen ab. Wie in schwierigen Märkten guter Journalismus gemacht werden kann, war Thema des South East Europe Media Forum (SEEMF) in Bukarest am 5. und 6. November 2015. Zum größten Branchentreffen der Region kamen 250 Experten aus 24 Ländern – von Albanien bis zu den USA. Konferenzpartner der KAS waren die Südosteuropäische Medienorganisation (SEEMO) und die Zentraleuropäische Initiative (CEI).*



Eröffnung SEEMF-Konferenz: Sven-Ioachim Irmer (KAS Rumänien), Christian Spahr (KAS-Medienprogramm), Oliver Vujović (SEEMO), Margot Klestil-Löffler (CEI) und Simina Tănăsescu (rumänisches Präsidialamt)

## NAMEN UND GESICHTER

**Dr. Canan Atilgan**

- Hat im Januar das Regionalprogramm Politischer Dialog Südliches Mittelmeer in Tunesien übernommen
- Leitete vorher das Regionalprogramm Politischer Dialog Südkaukasus
- Kontakt: [canan.atilgan@kas.de](mailto:canan.atilgan@kas.de)

**Dr. Beatrice Gorawantschy**

- Arbeitet seit Dezember 2015 als Leiterin des Regionalprogramms Politikdialog Asien und Pazifik/Singapur
- War davor Leiterin des Teams Asien und Pazifik bei der KAS
- Kontakt: [beatrice.gorawantschy@kas.de](mailto:beatrice.gorawantschy@kas.de)

**Stefan Samse**

- Übernimmt ab März das KAS-Auslandsbüro in Korea
- Leitete seit Ende 2011 das Büro des Senators für Justiz und Verbraucherschutz
- Kontakt: [stefan.samse@kas.de](mailto:stefan.samse@kas.de)

**David Brähler**

- Hat im Februar seinen Traineeinsatz in Uruguay begonnen
- Arbeitete zuvor u. a. als HR-Referent
- Kontakt: [david.braehler@kas.de](mailto:david.braehler@kas.de)

**Rene Gradwohl**

- Leitet seit Februar das KAS-Auslandsbüro in Phnom Penh
- Durchlief vorher verschiedenen Auslandsstationen für deutsche Durchführungsorganisationen der internationalen Entwicklungszusammenarbeit sowie des BMZ in Bonn
- Kontakt: [rene.gradwohl@kas.de](mailto:rene.gradwohl@kas.de)

**Dr. Thomas Schrapel**

- Leitet ab März das KAS-Auslandsbüro in Georgien
- War davor Auslandsmitarbeiter der KAS im Länderprojekt Albanien/Tirana
- Kontakt: [thomas.schrapel@kas.de](mailto:thomas.schrapel@kas.de)

**Benjamin Fricke**

- Geht im Juli als Trainee ins KAS-Auslandsbüro in Georgien
- Absolvierte davor seinen Master am Institute of World Politics in Washington, DC
- Kontakt: [benjamin.fricke@kas.de](mailto:benjamin.fricke@kas.de)

**Burkhardt Hellemann**

- Steht seit Februar dem KAS-Auslandsbüro in Ghana vor
- War davor Koordinator des Programms „Ziviler Friedensdienst“ der AGEH in Kamerun
- Kontakt: [burkhardt.hellemann@kas.de](mailto:burkhardt.hellemann@kas.de)

**Jan Senkyr**

- Wird im April als Leiter des dortigen KAS-Auslandsbüros nach Indonesien gehen
- War bis vor Kurzem Leiter des KAS-Auslandsbüros in Malaysia
- Kontakt: [jan.senkyr@kas.de](mailto:jan.senkyr@kas.de)

**Dr. Marie-Christine Fuchs**

- Wird im Juni das KAS-Auslandsbüro in Kolumbien übernehmen
- war zuvor Rechtsanwältin bei Freshfields Bruckhaus Deringer LLP, Berlin
- Kontakt: [marie-christine.fuchs@kas.de](mailto:marie-christine.fuchs@kas.de)

**Dr. Wilhelm Hofmeister**

- Steht seit Februar dem KAS-Auslandsbüro in Spanien vor
- War zuvor Leiter des Regionalprojektes „Politikdialog Asien“ der KAS in Singapur
- Kontakt: [wilhelm.hofmeister@kas.de](mailto:wilhelm.hofmeister@kas.de)

**Alexandra Steinmeyer**

- Ist seit Februar als Trainee im KAS-Auslandsbüro in Brasilien tätig
- Vollendete vorher ihr Masterstudium der Politikwissenschaften mit dem Schwerpunkt latein-amerikanische Politik
- Kontakt: [alexandra.steinmeyer@kas.de](mailto:alexandra.steinmeyer@kas.de)

**Thorsten Geißler**

- Wird im April das KAS-Auslandsbüro in Bulgarien leiten
- Fungierte zuvor als Leiter des Rechtsstaatsprogramms Südosteuropa
- Kontakt: [thorsten.geissler@kas.de](mailto:thorsten.geissler@kas.de)

**Olaf Jacob**

- Arbeitet seit Januar als Leiter des KAS-Auslandsbüros in Argentinien
- Stand zuvor dem Team Lateinamerika bei der KAS vor
- Kontakt: [olaf.jacob@kas.de](mailto:olaf.jacob@kas.de)

**Christina Wagner**

- Steht seit Januar dem KAS-Auslandsbüro in Mali vor
- War davor Menschenrechtsexpertin der EU Mission EUCAP in Niger
- Kontakt: [christina.wagner@kas.de](mailto:christina.wagner@kas.de)

**Peter Girke**

- Leitet ab April das KAS-Auslandsbüro in Vietnam
- arbeitete zuletzt in der Zentrale im Team Afrika südlich der Sahara und als Koordinator für die Rechtsstaatsprogramme
- Kontakt: [peter.girke@kas.de](mailto:peter.girke@kas.de)

**Moritz Junginger**

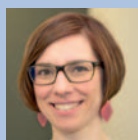
- Ist seit Dezember 2015 als Programmassistent im KAS-Auslandsbüro in der Ukraine tätig
- Absolvierte zuvor seinen Masterstudiengang in International Affairs
- Kontakt: [moritz.junginger@kas.de](mailto:moritz.junginger@kas.de)

**Tinko Weibezahl**

- Ist seit Dezember 2015 als Leiter des Programms Sicherheitspolitischer Dialog Subsahara-Afrika für die KAS in der Elfenbeinküste
- War zuvor Länderreferent für KAS-Projekte in Mittel- und Osteuropa
- Kontakt: [tinko.weibezahl@kas.de](mailto:tinko.weibezahl@kas.de)

**Walter Glos**

- Ist seit Januar Leiter des KAS-Auslandsbüros in Albanien
- Leitete davor das Team Finanz- und Projektverwaltung der KAS
- Kontakt: [walter.glos@kas.de](mailto:walter.glos@kas.de)

**Dr. Bernadette Kalz**

- Wird ab April als Leiterin des dortigen KAS-Auslandsbüros nach Peru entsandt
- War zuletzt als wissenschaftliche Mitarbeiterin für die AG und den Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung tätig
- Kontakt: [bernadette.kalz@kas.de](mailto:bernadette.kalz@kas.de)

**Dr. Kristin Wesemann**

- Ist seit Januar Leiterin des Regionalprogramms „Parteienförderung und Demokratie in Lateinamerika“ und Leiterin des Länderprogramms Uruguay
- Leitete zuvor das KAS-Auslandsbüro in Argentinien
- Kontakt: [kristin.wesemann@kas.de](mailto:kristin.wesemann@kas.de)



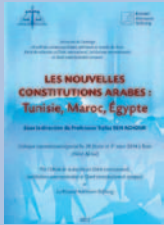
## AUSGEWÄHLTE NEUERSCHEINUNGEN

### AUS DER HAUPTABTEILUNG **EUROPÄISCHE UND INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT**



#### **GELD- UND FISKALPOLITIK: IST LATEINAMERIKA GERÜSTET FÜR ZUKÜNFTIGE WIRTSCHAFTSKRISEN?**

Die Studie beleuchtet die makroökonomische Situation der Länder Lateinamerikas. Fiskalpolitische Disziplin und geldpolitische Konstanz sind zentrale Elemente einer positiven Wirtschaftsentwicklung und notwendige Voraussetzung für die Abwehr externer Krisen. Ist diese Erkenntnis politisch umgesetzt worden? Mit dieser Frage beschäftigt sich ein Dutzend angesehener Autoren in der SOPLA-Jahrespublikation 2015 jeweils für ein spezifisches Land.



#### **DIE NEUEN ARABISCHEN VERFASSUNGEN: TUNESIEN, MAROKKO, ÄGYPTEN**

Im Zuge der Umbrüche in der arabischen Welt seit 2011 wurden in mehreren Ländern neue Verfassungen verabschiedet. Inwiefern konnten dadurch – im Verfassungstext und in der Verfassungspraxis – Fortschritte in Demokratie und Rechtsstaat erreicht werden? Das Rechtsstaatsprogramm für Nahost/Nordafrika veranstaltete dazu in Zusammenarbeit mit dem Landesbüro Tunesien eine internationale Konferenz, deren Beiträge nun in Buchform erschienen sind.



#### **SPORT UND NACHHALTIGKEIT**

Die Gestaltung einer nachhaltigen und zukunftsfähigen Entwicklung gehört nicht erst seit der UN-Klimakonferenz in Paris zu den wichtigsten Herausforderungen unserer Zeit. Das Buch „Sport und Nachhaltigkeit“ beschreibt anhand von 16 olympischen Disziplinen erfolgreiche Konzepte und Strategien für eine nachhaltige Zukunft des Sports. Die mit Unterstützung der Konrad-Adenauer-Stiftung veröffentlichte Publikation des ungarischen olympischen Sportbunds ist unentgeltlich in ungarischer Sprache erhältlich (ISBN: 978-963-12-2804-5).



#### **DUALE AUSBILDUNG IN DEUTSCHLAND**

Die niedrige Jugendarbeitslosigkeit in Deutschland findet weltweit Beachtung. Wenigen Ländern gelingt es so gut, Berufsanfänger in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Dieser Erfolg ist auch dem dualen Ausbildungssystem zu verdanken. Das Interesse an den Eckpfeilern der Dualen Ausbildung steigt, die jetzt erschienene SOPLA-Broschüre informiert in spanischer Sprache.



#### **FLUCHT UND MIGRATION**

Diese Broschüre liefert eine erste Bestandsaufnahme in der Flüchtlingskrise. Neben Darstellungen der aktuellen Entwicklungen in der Europapolitik versammelt die Broschüre auch Beiträge aus der Sicht vieler anderer Politikfelder, die sich mit den tieferliegenden Trends von Flucht und Migration befassen. Über eine Reihe von Praxisbeispielen wird auch ein Einblick in die Arbeit der Konrad-Adenauer-Stiftung selbst gewährt. Damit entsteht ein multiperspektivisches Bild der aktuellen Krise. Die Broschüre ist aus der Arbeit der AG Europa bzw. der Task-Force Flüchtlinge entstanden.



#### **SOZIALE MARKTWIRTSCHAFT UND DEMOKRATIE WELTWEIT**

Die Broschüre gibt einen Einblick in den Verlauf des gleichnamigen Projektes und hält die Ergebnisse der insgesamt vier Kontinent-übergreifenden thematischen Workshops fest, die im Jahresverlauf 2015 durchgeführt wurden. Im Mittelpunkt stand dabei jeweils ein konkreter Teilbereich der Sozialen Marktwirtschaft, über den Experten aus Deutschland mit Partnern aus der gesamten muslimisch geprägten Welt – von Asien über den Nahen Osten, Nordafrika und Südosteuropa bis nach Afrika südlich der Sahara – ins Gespräch kamen: Wettbewerbsordnung, soziale Sicherung, Bildung und Ausbildung sowie Islamic Banking. Das zentrale Fazit lautet: Das Interesse an dem deutschen Erfolgsmodell „Soziale Marktwirtschaft“ ist so hoch wie lange nicht.